Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

motra
Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung

Forschungsbericht No. 20

Menschen in Deutschland 2025

Fünfte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung

Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch

Jannik M.K. Fischer, Diego Farren, Katrin Brettfeld, Peter Wetzels,
Rebecca Endtricht, Janosch Kleinschnittger & Thomas Richter

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

motra
Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung

MiD
Menschen in Deutschland

Gefördert durch:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerium des Innern und für Heimat
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Zitation dieses Forschungsberichtes:

Fischer, J.M.K. Farren, D., Brettfeld, K., Wetzels, P., Endtricht R., Kleinschnittger, J. & Richter, T. (2025). Menschen in Deutschland. Fünfte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. *MOTRA Forschungsbericht No. 20 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft.* Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.18167

Hamburg, September 2025

© 2025 by the authors. All rights reserved

Photo by UHH/RRZ/Mentz

Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33

20148 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG 1
2 DIE ERHEBUNG MID 2025 IM KURZÜBERBLICK 3
3 DAS STICHPROBENDESIGN 3
4 STICHPROBENZIEHUNG UND DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE 6
4.1 Stichprobenziehung 6
4.2 Ablauf der Feldphase 7
4.3 Incentivierung 8
5 STICHPROBENRÜCKLAUF UND STICHPROBENQUALITÄT 8
5.1 Rücklauf nach Datenprüfung und Qualitätskontrolle 8
5.2 Zuordnungen zu Teilstichproben 11
5.3 Gewichtungen 13
5.4 Stichprobenqualität nach Gewichtungen 14
6 DAS ERHEBUNGSINSTRUMENT 17
6.1 Zentrale Konstrukte im Rahmen des Monitoring: Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus, Autokratieakzeptanz und Intoleranz sowie Akzeptanz politischer Gewalt und politischer Protestformen 18
6.2 Subjektive Wahrnehmung gesellschaftlicher Herausforderungen, Verunsicherungserleben und Systemvertrauen 21
6.3 Kollektive Marginalisierung und individuelle Diskriminierung 22
6.4 Wahrnehmung von Extremismen im eigenen Lebensumfeld 23
6.5 Politische und religiöse Überzeugungen, allgemeine Einstellungen zu Demokratie 23
6.6 Soziodemografische Merkmale und Persönlichkeitsfaktoren 25
6.7 Mediennutzungsverhalten 25
6.8 Surveyexperiment 25
7 KONSTRUKTE, OPERATIONALISIERUNGEN UND QUELLEN IM ÜBERBLICK 26

LITERATUR 31

ANHANG 1: FRAGEBOGEN I
ANHANG 2: CODEBUCH XXIX

Menschen in Deutschland 2025. Fünfte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch

Jannik M.K. Fischer, Diego Farren, Katrin Brettfeld, Peter Wetzels, Rebecca Endtricht, Janosch Kleinschnittger & Thomas Richter

1 Einleitung

Die Studie *„Menschen in Deutschland (MiD)“* ist eine repräsentative Befragung, die seit 2021 alljährlich wiederholt vom Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) im Rahmen des Verbundprojekts *„Monitoring- und Transferplattform Radikalisierung“ (MOTRA)* durchgeführt wird (vgl. Brettfeld et al. 2025). Daneben führt die UHH in Kooperation mit dem GIGA in kürzer getakteten zeitlichen Abständen eine weitere regelmäßig wiederholte Umfrage im Rahmen der Studie *„Menschen in Deutschland international (MiDInt)“* durch, in der etwa alle 2-3 Monate auf Basis eines Online Access-Panels repräsentative Stichproben vor allem zu Themen mit internationalen Bezügen befragt werden. Im Mittelpunkt des Interesses stehen in MiDInt mögliche Ausstrahlungseffekte internationaler Entwicklungen auf politische Einstellungen und die soziale Situation der Menschen in Deutschland (vgl. Kleinschnittger et al. 2023a, 2023b). Die Studie MiDInt dient zugleich auch der Entwicklung und Erprobung von Messinstrumenten, die in der Studie MiD zum Einsatz kommen.

MOTRA insgesamt ist ein vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Bundeministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderter Forschungsverbund. Seit März 2025 befindet sich dieser Forschungsverbund in seiner zweiten Förderphase, nachdem die erste Förderperiode von 2019 – 2025 erfolgreich durchlaufen und positiv evaluiert wurde. Neben dem Institut für Kriminologie der UHH sind acht weitere wissenschaftliche Partnerinstitutionen an MOTRA beteiligt (vgl. Kemmesies et al. 2021, 2022, 2023, 2025; siehe auch die online verfügbaren Informationen unter https://www.motra.info/).

Innerhalb des MOTRA-Verbundes stellen die vom Institut für Kriminologie der Universität Hamburg (UHH) konzipierten und durchgeführten Erhebungen im Rahmen der Studie „*Menschen in Deutschland (MiD)* “ein zentrales Element des kontinuierlichen Monitorings von Radikalisierungsphänomenen in Deutschland dar (vgl. Brettfeld et al. 2025). Ziel ist es, Ausmaße, soziale Verteilungen und zeitliche Entwicklungen extremismusaffiner politischer Einstellungen, darunter vor allem demokratieablehnende, rechtsextreme, linksextreme und islamistische Haltungen, in Bezug auf die in Deutschland lebende erwachsene Wohnbevölkerung zu untersuchen. Darüber hinaus sollen dafür relevante Einflussfaktoren identifiziert werden, um auf dieser Grundlage Risikogruppen genauer umreißen zu können und darüber Hinweise für eine zielgruppenorientierte Gestaltung präventiver Maßnahmen zu gewinnen.

Die dazu durchgeführten standardisierten Befragungen thematisieren, neben extremismusaffinen politischen Einstellungen und Orientierungen sowie der Akzeptanz von Gewalt zu politischen Zwecken, auch Formen von Intoleranz und Vorurteilen gegenüber Minder-

heiten und Fremdgruppen. Betrachtet werden insoweit vor allem Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit. Diesbezüglich werden auch theoretisch für bedeutsam erachtete Faktoren erfasst, die solche Phänomene bedingen oder begünstigen können, darunter u.a. das Erleben von Marginalisierung und Diskriminierung, die Ausprägungen von Verunsicherungen durch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Krisen sowie damit einhergehende Einschränkungen des Vertrauens in staatliche und gesellschaftliche Institutionen (zu Konzeption und theoretischem Hintergrund vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Bei der Studie *„Menschen in Deutschland (MiD)“* handelt es sich um eine jährlich durchgeführte, repräsentative, standardisierte Befragung der in Deutschland lebenden und gemeldeten erwachsenen Wohnbevölkerung im Alter ab 18 Jahren. Die Stichprobenziehung erfolgt auf Grundlage von Adressdaten der Einwohnermeldeämter.

Im Jahr 2025 wurde diese Erhebung zum fünften Mal realisiert (zu den vorhergehenden vier Erhebungswellen vgl. Brettfeld et al. 2021b; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2023b; Farren et al. 2025). Dabei kam es im Vergleich zu den Vorjahren zu einigen Veränderungen im Survey- und Stichprobendesign, die in diesem Forschungsbericht gleichfalls dargelegt werden. So wurde u.a. das bisherige Mixed-Mode-Design, das in den Wellen 1-4 verwendet wurde, bei dem die Teilnehmenden sich entscheiden konnten, ob sie den Fragebogen postalisch (PAPI) ausfüllen und übersenden oder online (CAWI) ausfüllen, in der 5. Welle im Jahr 2025 nicht weitergeführt. Vor dem Hintergrund von Erfahrungswerten aus den vorhergehenden Wellen wurde die Studie in eine reine Online-Erhebung (CAWI only) überführt.

Das Studiendesign wurde in der zweiten Förderphase von MOTRA ferner dahingehend modifiziert, dass neben der bisherigen rein querschnittlichen Erhebung nun ab Welle 5 ein Teil der Untersuchung auch in Form eines längsschnittlichen Paneldesigns erfolgt. Dabei wird ein Teil der Befragten aus vorherigen Wellen erneut kontaktiert und wiederholt befragt. Auf diesem Wege können, neben Trends für die Population auf Basis der jährlichen querschnittlichen Erhebungen, auch individuelle Veränderungen und Entwicklungen über die Zeit erfasst und diesbezügliche Muster und Zusammenhänge identifiziert werden. Damit wird eine differenziertere Prüfung theoretisch postulierter Wirkmechanismen auf Individual- wie Aggregatebene möglich.

Der vorliegende Forschungsbericht erläutert die methodische Anlage der Erhebung der MiD-Studie des Jahres 2025 und beschreibt die erreichte Stichprobe. Es erfolgt eine Beschreibung des Stichprobendesigns, der tatsächlich umgesetzten Durchführungsmodalitäten und der jeweils erzielten Rücklaufquoten. Dabei werden sowohl die für die Trendanalysen verwendeten querschnittlichen Stichproben (Gesamtstichprobe und Teilstichproben) beschrieben als auch der Teil der Untersuchung, die als Panel realisiert wurde, erläutert.

Neben einer Darstellung der Merkmale der Stichproben und deren Vergleich mit der Grundgesamtheit werden auch das im Jahr 2025 eingesetzte Erhebungsinstrument im Detail vorgestellt und die verwendeten Konstrukte näher beschrieben.

Im Anhang 1 findet sich der in der 5. Welle verwendete Fragebogen im Originalwortlaut, so wie er auch im Feld eingesetzt wurde. Im Anhang 2 wird das zugehörige Codebuch, dem die Variablenbezeichnungen, die Inhalte der Fragen, Antwortformate und Codierungen entnommen werden können, zur Verfügung gestellt.

2 Die Erhebung MiD 2025 im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweit repräsentative Untersuchung
Feldforschungsinstitut	Verian
Erhebungszeitpunkt	23. Mai bis 20. Juli 2025
Grundgesamtheit	Gemeldete Wohnbevölkerung der BRD von 18 bis 80 Jahren
Zielgrößen	1. Repräsentative Stichprobe der Gesamtbevölkerung (n=2 000) 2. Nichtmuslimische Personen mit Migrationshintergrund (n=1 000) 3. Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit (n=1 000)
Auswahlverfahren	a.) Zufallsziehung aus Adressbeständen der Einwohnermeldeämtern b.) Ziehung von Befragten, die im letzten Jahr 2024 ihre Zustimmung zu einer erneuten Wiederbefragung gegeben haben. c.) Oversampling: Onomastisches Screening.
Teilstichproben	SP 1: Bevölkerung insgesamt ab 18 Jahren SP 2: Personen aus muslimisch geprägten Ländern, davon je ein Drittel: • Personen aus der Herkunftsregion Asien/Afrika • Personen aus der Herkunftsregion Naher Osten • Personen aus der Herkunftsregion Türkei/Balkan
Erhebungsmethode	Online-Erhebung (CAWI)
Erhebungssprachen	Deutsch, Arabisch, Türkisch, Farsi, Englisch, Albanisch
Befragungsdauer	37 Minuten (Median)
Realisierte Stichprobe	Teilnehmende mit verwertbaren Angaben nach SP (N=4 458): • SP 1: n=1 964 • SP 2: n=2 494 Teilnehmende mit verwertbaren Angaben nach Querschnitt/Panel (N = 4 458): • Querschnitt: n=2 754 • Panel: n=1 704
Rücklaufquoten	Gesamtstichprobe: 19.2% • 63.5% (Panel) • 13.4% (Querschnitt) SP 1 (bevölkerungsrepräsentativ): 32.7% • 62.9% (Panel) • 22.6% (Querschnitt) SP 2 (Oversample): 14.6% • 64.2% (Panel) • 10.9% (Querschnitt)

3 Das Stichprobendesign

Das Erhebungsdesign der fünften Welle der MiD-Studie wurde 2025 so gestaltet, dass sowohl eine große Stichprobe vorliegt, die repräsentativ für die Gesamtbevölkerung ist, als auch hinreichend große Teilstichproben für spezifische Teilpopulationen, die differenzierte Analysen auch für solche Teilgruppen ermöglichen, die in der Gesamtbevölkerung Minderheiten darstellen und in einer Zufallsstichprobe zumeist nicht hinreichend vertreten sind. Insbesondere Personen mit Migrationshintergrund sowie Angehörige muslimischen Glaubens sind in den bis dato für Deutschland verfügbaren bundesweiten Studie regelmäßig

nur unzureichend erfasst. Sie spielen jedoch mit Blick auf öffentliche Debatten zu politischen Extremismen und Radikalisierungsphänomenen wie auch in Bezug auf Formen von Intoleranz und Vorurteilen eine wichtige Rolle. In diesem Punkt nimmt die Studie „*Menschen in Deutschland*“ (MiD) eine gewisse Sonderstellung in der gegenwärtigen deutschen Forschungslandschaft im Bereich der Radikalisierungsforschung ein.

Die ganz überwiegende Mehrheit der Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit in Deutschland weist einen Migrationshintergrund auf. Eine analytische Trennung und separate Bestimmung von Effekten, die auf die Religionszugehörigkeit bzw. Aspekte der Religiosität zurückzuführen sind und der Wirkungen, die sich aus Migrationserfahrungen und damit assoziierten Prozessen ergeben, sind daher innerhalb der Gruppe der Muslime nur schwer möglich. Um Einflüsse von Religionszugehörigkeit, ethnisch-kultureller Herkunft und Migrationshintergrund sowie spezifische Folgen sozialer und politischer Entwicklungen gerade auch für diese Gruppen differenziert analysieren zu können, wird in der MiD-Studie über Oversamples dafür Sorge getragen, dass zusätzlich zu Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit (die wie o.a. überwiegend einen Migrationshintergrund aufweisen) auch Personen, die ebenfalls einen Migrationshintergrund aufweisen aber keine muslimische Religionszugehörigkeit in hinreichender Anzahl vertreten sind.

Zur Umsetzung dieser Zielsetzung wurde ein Design mit zwei Stichproben konzipiert: Stichprobe 1 (SP1) bezieht sich als reine Zufallsziehung ohne weitere Selektionen auf die Grundgesamtheit der in Deutschland lebenden Wohnbevölkerung im Alter zwischen 18 und 79 Jahren. Hier sollten alle sozialen Gruppen mit etwa den Anteilen vertreten sein, wie sie auch in der Gesamtbevölkerung anzutreffen sind. Die Stichprobe 2 (SP 2) bezieht sich ergänzend dazu speziell auf Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern. Für beide Stichproben wurde mit jeweils n=2 000 erfolgreichen Interviews gerechnet.

Neben einer repräsentativen Stichprobe für die Wohnbevölkerung in Deutschland lassen sich so auch hinreichend große Teilstichproben bilden, welche Vergleiche zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund sowie mit und ohne muslimische Religionszugehörigkeit auf repräsentativer Basis zulassen (vgl. Abbildung 1).

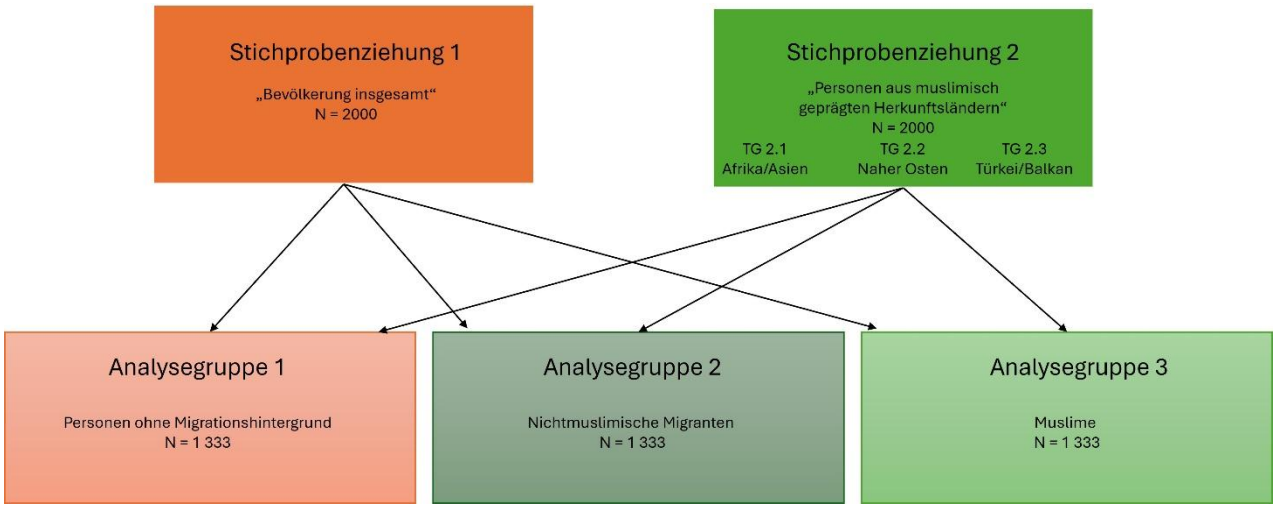

Abbildung 1: Stichprobenziehungen und deren Transformation in Analysegruppen im Rahmen von MiD 2025

Da sowohl die Religionszugehörigkeit als auch ein möglicher Migrationshintergrund in den Daten der Einwohnermeldeämter nicht erfasst sind, erfolgt die Umsetzung dieses Designs in Form einer Kombination verschiedener Stichprobenziehungen: SP 1 ist eine bevölkerungsrepräsentative reine Zufallsziehung aus den Daten der Einwohnermeldeämter (inkl. migrantischer und muslimischer Personen) während SP 2 auf Personen abzielt, die aus muslimisch geprägten Herkunftsländern stammen, wobei auch hier die Adressdaten der Einwohnermeldeämter als Ausgangspunkt und Grundlage dienten.

Um diese Zielgruppe aus muslimisch geprägten Herkunftsländern zu erreichen wurden für diese Stichprobenziehung alle von den Einwohnermeldeämtern gelieferten Adressen einem onomastischen Screening unterzogen. Damit ist allerdings keine hundertprozentige Treffergenauigkeit zu realisieren. Dabei werden in gewissem Maße immer auch Personen erfasst, die entweder gar keinen Migrationshintergrund aufweisen oder solche, die zwar aus muslimisch geprägten Ländern stammen, die aber selbst nicht dem Islam angehören. In Kombination mit den innerhalb der SP 1 erreichten Personen, die einen Migrationshintergrund und/oder eine muslimische Religionszugehörigkeit aufweisen, können auf diesem Wege aber hinreichende Fallzahlen für alle hier aus theoretischer Sicht relevanten Teilpopulationen erreicht werden.

Erfahrungen der vorherigen Erhebungswellen der MiD-Studie haben insoweit gezeigt, dass über die Erfassung von Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern hinaus ein weiteres gezieltes Oversampling von Personen mit Migrationshintergrund nicht erforderlich ist. Eine hinreichende Anzahl von Migrant:innen ohne muslimische Religionszugehörigkeit kann bereits alleine über die SP 1 und SP 2 erreicht werden.

Um sicherzustellen, dass innerhalb der Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit auch Personen aus unterschiedlichen Herkunftsregionen in hinreichender Zahl enthalten sind - dies erlaubt es, separate vergleichende Analysen in Bezug auf verschiedene Herkunftsgebiete durchzuführen - wurde SP 2 so gestaltet, dass jeweils ein Drittel der Stichprobe aus dem Herkunftsgebiet „Asien/Afrika“, ein Drittel aus dem Herkunftsgebiet „Naher Osten“ und ein weiteres Drittel aus dem Herkunftsgebiet „Türkei/ Balkan“ stammt. Auf diesem Wege wird gewährleistet, dass nicht nur Muslime aus der in Deutschland überwiegend vertretenen Herkunftsregion „Türkei/Balkan“ in die Stichprobe gelangen, sondern auch Personen aus anderen Herkunftsregionen in einem Maße erfasst werden, das vergleichende Analysen ermöglicht.

Bei den früheren MiD Erhebungen der Jahre 2021 bis 2024 handelte es sich um voneinander unabhängig, jährlich jeweils neu gezogene Stichproben. Dies erlaubt es über den Vergleich der Jahrgänge Trendaussagen zur Veränderung extremismusaffiner Einstellungen und deren Kontextbedingungen auf Ebene der gesamten Population wie auch der darin enthaltenen größeren Teilgruppen zu treffen. Für die Klärung der Frage, inwieweit die in den auf dieser Basis durchgeführten Analysen identifizierten Zusammenhänge und vermittelnden Faktoren auch als kausale Wirkungen interpretiert werden können, ist jedoch ein Design erforderlich, das es gestattet, Veränderungsprozesse im Zeitverlauf auf individueller Ebene zu identifizieren. Das impliziert, dass Personen wiederholt befragt werden müssen.

Um zu prüfen, ob ein dafür erforderliches Paneldesign tatsächlich in diesem Feld umsetzbar ist, wurde bereits in den Erhebungen von MiD 2023 damit begonnen, Teilnehmende zu fragen, ob sie bereit wären, im Folgejahr erneut an der MiD-Befragung teilzunehmen. Dies

war der Ausgangspunkt, um ab 2025 schrittweise einen etwa 50-prozentigen Panel-Anteil in das Gesamtdesign der MiD-Studien zu integrieren.

Insgesamt konnten im Jahr 2025 in der fünften Welle von MiD n=1 704 Teilnehmende erneut erreicht werden, die bereits im Jahr 2024 an der MiD-Studie teilgenommen hatten. MiD 2025 enthält damit einen Anteil von 38.2% Panel-Teilnehmenden, für die individuelle Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr genauer untersucht werden können.

4 Stichprobenziehung und Durchführung der Feldphase

Wie bereits bei den vorherigen Erhebungen wurden auch in der 5. Welle von MiD die Datenerhebungen in Zusammenarbeit mit dem Feldforschungsinstitut verian (ehemals Kantar) durchgeführt. Dieses war sowohl für die Stichprobenziehungen als auch für die Umsetzung der Befragungen im Feld, die Datenerfassung und die erste Datenaufbereitung verantwortlich.

Nach Abschluss der Datenerhebungen erstellte verian einen eigenen Methodenbericht, in dem alle für die Ziehung der Stichproben und die Durchführung der Feldphase relevanten Informationen sowie die verwendeten, mit der UHH abgestimmten, Anschreiben an die Einwohnermeldeämter und die potentiellen Teilnehmenden enthalten und dokumentiert sind (verian 2025).

4.1 Stichprobenziehungen

Die Stichprobenziehungen für die querschnittliche Bruttostichprobe der neu kontaktierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer basieren auf Informationen über die Bevölkerung zwischen 18 und 79 Jahren in Deutschland, die von den Einwohnermeldeämtern bereitgestellt und vom verian gemäß § 46 Bundesmeldegesetz verarbeitet wurden.

Die Ziehung der Querschnittsstichprobe erfolgte zweistufig: In einem ersten Schritt wurden im Oktober 2024 deutschlandweit insgesamt 170 Samplepoints proportional zur Wohnbevölkerung zufällig bestimmt.[1] In einem zweiten Schritt wurde in den auf diese Weise ausgewählten Gemeinden eine Zufallsziehung von Adressen potentieller Zielpersonen aus den dortigen Melderegistern vorgenommen. Die Bestimmung der Anzahl der zu liefernden Adressbestände durch die ausgewählten Einwohnermeldeämter erfolgte disproportional (weniger Adressen aus kleinen Gemeinden, mehr Adressen aus größeren Gemeinden). Daraus resultierende Unterschiede in den Auswahlwahrscheinlichkeiten auf Personenebene, wurden anschließend durch Designgewichtungen ausgeglichen. Bis zum Feldstart wurden von 163 Samplepoints die angeforderten Adressen geliefert. Aus diesen ergab sich ein Adressenpool von ca. 277 000 Personen. Dieser gesamte Adressenpool wurde einem onomastischen Screening unterzogen.

Der Bruttoansatz für die Stichprobenziehung wurde auf Basis der Erfahrungen früherer Wellen gewählt. Hierbei wurde beachtet, dass die Bruttogröße der Stichprobe für den *Panel-Teil* der Studie mit n=2 932 Fällen bereits bekannt war. Für den Panelanteil der Studie sollten in der bevölkerungsrepräsentativen SP 1 n=1 050 Personen und in SP 2

[1] Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 5 000 Einwohnenden wurde auf Grund der geforderten Zielgrößen a priori aus der Auswahl entfernt. Im Rahmen der nachfolgenden Designgewichtung wurden diese Gemeinden jedoch berücksichtigt.

(Bevölkerung aus muslimisch geprägten Herkunftsländern) n=650 Personen, jeweils etwa 220 Personen pro Herkunftsregion, erreicht werden.

Für den ***querschnittlichen Teil*** der Erhebung wurden für SP 1 aus den gelieferten Adressen zufällig n=4 700 Personen, unabhängig von einem etwaigen Migrationshintergrund und unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, als Bruttostichprobe gezogen. Bisherige Erfahrungen aus den Wellen 1-4 führten zu der Schätzung, dass so ca. n=1 050 Interviews realisiert werden könnten. In SP 2 wurden n=18 200 potentielle Zielpersonen zufällig ausgewählt. Dabei handelte es sich um jene Adressen aus dem Gesamtpool, die laut onomastischen Screening einer der drei Herkunftsregionen zugeordnet werden konnten und die nicht bereits in SP 1 enthalten waren. Von den hier zufällig Ausgewählten stammen n=5 800 aus der Region Asien/Afrika, n=6 200 aus dem Nahen Osten und n=6 200 aus der Region Türkei/Balkan. Aus dieser Bruttostichprobe sollten etwa n=1 500 Interviews realisiert werden.

Damit beläuft sich der Gesamtbruttoansatz des Querschnitts- und des Panelanteils für MiD 2025 auf n=25 832 Adressen (vgl. Tabelle 1), wobei mit einer erreichbaren Nettogesamtstichprobe von n=4 260 Personen gerechnet wurde.

Tabelle 1: Bruttoansatz und geplante Nettofallzahl nach Stichproben und Querschnitt/Panel-Anteilen

	Querschnitt		Panel		Total	
	brutto	Netto	Brutto	netto	brutto	netto
Stichprobe 1 *Bevölkerung (18-79J.)*	4700	1050	1574	1 050	6274	2100
Stichprobe 2 *muslimisch geprägte Herkunftsländer*						
Asien/Afrika	*5800*	*500*	*513*	*220*	*6313*	*720*
Naher Osten	*6200*	*500*	*381*	*220*	*6581*	*720*
Türkei/Balkan	*6200*	*500*	*464*	*220*	*6664*	*720*
Insgesamt	18200	1500	1358	660	19558	2160
Insgesamt	**22900**	**2550**	**2932**	**1 710**	**25832**	**4260**

Anhand der Angaben der Teilnehmenden zu ihrer Religionszugehörigkeit und ihrem Migrationshintergrund können die A realisierten Interviews aus SP 1 und SP 2 im Anschluss in die drei oben beschriebenen Analysegruppen eingeteilt werden. Diese enthalten Personen ohne Migrationshintergrund, nichtmuslimische Personen mit Migrationshintergrund sowie als dritte Gruppe muslimische Befragte.

4.2 Ablauf der Feldphase

Alle n=25 832 ausgewählten Adressen wurden ab Mitte/Ende Mai per Post kontaktiert. Das erste Anschreiben an die gezogenen Personen enthielt die folgenden Unterlagen:

- ein personalisiertes Anschreiben in deutscher Sprache
- ein Datenschutzblatt in deutscher Sprache
- ein FAQ-Blatt zu den verantwortlichen Stellen und zur Studie in deutscher Sprache
- ein Ergänzungsblatt mit allen wesentlichen Informationen zur Studie in fünf Fremdsprachen: Arabisch, Türkisch, Farsi, Englisch und Albanisch

Das Anschreiben informierte die Zielpersonen über die Studie und deren Themen, den Ablauf der Befragung und die Möglichkeit, den Online-Fragebogen neben Deutsch auch in den weiteren fünf Sprachen auszufüllen. Jede Person erhielt einen Link zum Online-Fragebogen sowie einen Benutzernamen und ein Passwort für die Anmeldung auf der Website. Auf die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit dem Feldforschungsinstitut (Telefonhotline, E-Mail) wurde ebenfalls hingewiesen.

Die ersten Interviews wurden am 23. Mai 2025 realisiert. Erste Erinnerungsschreiben wurden ab dem 10. Juni 2025 an diejenigen Zielpersonen verschickt, von denen noch kein ausgefüllter Online-Fragebogen vorlag.[2] Ein zweites Erinnerungsschreiben (inkl. aller initial verschickten Unterlagen) wurde am 2. Juli 2025 an diejenigen versandt, für die auch bis dahin noch kein Rücklauf vorlag. Am 21. Juli 2025 wurde der Online-Zugang zur Befragung geschlossen und die Feldphase beendet.

4.3 Incentivierung

Alle zur Teilnahme eingeladenen Personen hatten die Möglichkeit, eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an der Befragung zu erhalten. In MiD 2025 wurden dabei Gutscheine anstatt Bargeld als Incentivierung verwendet.[3] Alle Zielpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben, erhielten im Anschluss einen bargeldlosen 15 €-Gutschein („postpaid“). Die Art des Gutscheins konnte von den Befragten selbst ausgewählt werden. Es konnte entweder ein online einlösbarer Universalgutschein „Best Choice“, ein Gutschein für einen beliebigen REWE-Markt oder ein Gutschein für einen Rossmann-Drogeriemarkt gewählt werden. Letztere wurden nachträglich per Post versandt.

5 Stichprobenrücklauf und Stichprobenqualität

Im Verlauf der Erhebung wurde bei n=25 832 Personen ein Kontaktversuch über die bei den Einwohnermeldeämtern registrierte Adresse unternommen. Bei n=2 588 dieser Fälle (10.0%) stellte sich heraus, dass die Adresse fehlerhaft war (vgl. Tabelle 2). Im Panelanteil betraf dies n=248 (8.5%), im Querschnittsanteil n=2 340 Adressen (10.2%). Diese Zielpersonen konnten die Einladung zur Teilnahme gar nicht erst erhalten, weshalb diese Ausfälle als qualitätsneutral gelten. Wie bereits in früheren Wellen lagen die adressbedingten Ausfälle in SP 2 mit 11.2% (n=2 148) deutlich über dem Ausfall in der SP 1 (6.4%, n=404), was vor allem auf verstärkten Wanderungsbewegungen von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurückzuführen sein dürfte. Nach Abzug der qualitätsneutralen Ausfälle umfasst die bereinigte Bruttostichprobe noch n=23 244 Zielpersonen.

5.1 Rücklauf nach Datenprüfung und Qualitätskontrolle

Von insgesamt n=16 797 Fällen (72.3% der bereinigten Bruttostichprobe) konnte ***keine Rückmeldung*** registriert werden (vgl. Tabelle 2). Weitere n=165 Personen (0.7%) ***verweigerten*** ausdrücklich ihre Teilnahme und informierten das Feldforschungsinstitut verian

[2] Zielpersonen aus Schleswig-Holstein erhielten kein erstes Erinnerungsschreiben, da die Adresslieferung durch die Einwohnermeldeämter in Schleswig-Holstein an die Auflage geknüpft war, diese Adressen nach dem Erstanschreiben nur maximal ein weiteres Mal anzuschreiben.

[3] Da die Post laut ihren AGB den Versand größerer Mengen an Bargeld offiziell nicht mehr erlaubt und maximal „duldet“ wurde in Welle 5 (2025) auf eine für alle Befragten identische bargeldlose postpaid-Incentivierung umgestellt.

darüber per Telefon-Hotline oder E-Mail. In n=1 465 Fällen (6.3%) kam es zu einem ***Abbruch der Bearbeitung*** des Fragebogens seitens der Teilnehmenden, was ebenfalls als Ablehnung der (weiteren) Teilnahme eingeordnet wurde.

Tabelle 2: Kennzahlen zum Rücklauf der MiD 2025 Studie (insgesamt, nach Stichproben sowie nach Panel- und Querschnittstudie)

		SP 1		SP 2		Total	
		N	%	N	%	N	%
Insgesamt	*Adressen Brutto*	*6274*	*100.0*	*19558*	*100.0*	*25832*	*100.0*
	Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)	*404*	*6.4*	*2184*	*11.2*	*2588*	*10.0*
Panel	*Adressen Brutto*	*1574*	*100.0*	*1358*	*100.0*	*2932*	*100.0*
	Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)	*100*	*6.4*	*148*	*10.9*	*248*	*8.5*
Querschnitt	*Adressen Brutto*	*4700*	*100.0*	*18200*	*100.0*	*22900*	*100.0*
	Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)	*304*	*6.5*	*2036*	*11.2*	*2340*	*10.2*
Insgesamt	**Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe**	**5870**	**100.0**	**17374**	**100.0**	**23244**	**100.0**
	Kein Rücklauf	3632	61.9	13165	75.8	16797	72.3
	Weitere Ausfälle:						
	Absage	46	0.8	119	0.7	165	0.7
	Abbruch	220	3.7	1245	7.2	1465	6.3
	Ungültige bzw. Nichtverwertbare Fälle	52	0.9	307	1.7	359	1.5
	Verwertbare Fälle	**1920**	**32.7**	**2538**	**14.6**	**4458**	**19.2**
Panel	**Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe**	**1474**	**100.0**	**1210**	**100.0**	**2684**	**100.0**
	Kein Rücklauf	478	32.4	340	28.1	818	30.4
	Weitere Ausfälle:						
	Absage	12	0.8	3	0.3	15	0.6
	Abbruch	42	2.9	38	3.1	80	3.0
	Ungültige bzw. Nichtverwertbare Fälle	15	1.0	52	4.3	67	2.5
	Verwertbare Fälle	**927**	**62.9**	**777**	**64.2**	**1704**	**63.5**
Querschnitt	**Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe**	**4396**	**100.0**	**16164**	**100.0**	**20557**	**100.0**
	Kein Rücklauf	3154	71.7	12825	79.3	15979	77.8
	Weitere Ausfälle:						
	Absage	34	0.8	116	0.7	150	0.7
	Abbruch	178	4.0	1207	7.5	1385	6.7
	Ungültige bzw. Nichtverwertbare Fälle	38	0.9	255	1.6	293	1.4
	Verwertbare Fälle	**993**	**22.6**	**1761**	**10.9**	**2754**	**13.4**

Die verbliebenen n=4 817 Fragebögen wurden von verian in Abstimmung mit der UHH einem ersten Datencleaning unterzogen. Im Rahmen dessen wurden zunächst n=145 Fälle aus unterschiedlichen Gründen als ***ungültig*** eingestuft.

- In n=67 Fällen fanden sich über 100 fehlende Angaben.
- In n=45 Fällen ergaben sich relevante Abweichungen zwischen den Angaben in den Fragebögen und den EMA-Daten bezüglich des Geschlechts und des Alters (Abweichungen von mindestens 2 Jahren). Dies führte zur Annahme, dass nicht die Zielpersonen die Fragebögen ausgefüllt hatten.
- Weitere n=33 Teilnehmer wurden mit einer Interviewdauer von weniger als 10 Minuten als Superspeeder identifiziert (Median=37 Minuten).

Anschließend erfolgte eine weitere Datenprüfung durch das Team der UHH, das die verbleibenden n=4 672 Fällen auf Inkonsistenzen im Antwortverhalten sowie nochmals auf fehlende Werte untersuchte. Infolge dieser Prüfung wurden weitere n=205 ***nicht verwertbare*** Fälle identifiziert.

- Bei n=132 Fällen ergaben sich weitere Abweichungen der Angaben von den Daten der Einwohnermeldeämter hinsichtlich des Geschlechts oder des Alters (Abweichung um mindestens 2 Jahre). Diese wurden ebenfalls als nicht der Zielperson entsprechend bewertet.
- Darüber hinaus wurden n=8 Fälle wurden als sog. Straightliner erkannt.
- Weitere n=65 Fälle wiesen einen überhöhten Anteil von Missing-Werten auf.

Abschließend wurden die verbliebenen n=4 467 Fällen erneut von verian daraufhin geprüft, ob die Stichprobenzuordnung hinsichtlich Herkunftsregion und Migrationshintergrund mit den Angaben der Befragten übereinstimmt, oder ob sog. Zellwechsel durchgeführt werden müssen. In dem Panel-Teil der Studie wurden noch n=9 Personen identifiziert, bei denen ein solcher Zellwechsel hätte vorgenommen werden müssen, der im Panel jedoch nicht mehr hätte vorkommen sollen. Diese n=9 Fälle wurden aus dem Datensatz entfernt.

Damit wurden im Rahmen der Datenprüfung insgesamt n=359 Fälle (1.5%) entfernt. Der **endgültige Nettodatensatz** der Studie *„Menschen in Deutschland 2025“* besteht somit aus **n=4 458 verwertbaren Fällen**.

Die Gesamtstichprobe weist eine Rücklaufquote von 19.2% auf, was in etwa den Rücklaufquoten der Jahre 2024 (20.0%), 2023 (19.7%) und 2022 (20.6%) entspricht, jedoch etwas geringer ausfällt als noch zu Beginn der Studie im Jahr 2021 (23.6%) (vgl. Farren et al. 2025, Wetzels et al. 2023b, S. 9; Endtricht et al. 2022, S. 10; Fischer et al. 2023, S. 8).

Erfahrungsgemäß fällt die Rücklaufquote der SP 1 (Bevölkerung insgesamt) mit 32.7% deutlich besser aus als in der SP 2 (14.6%), die Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern umfasst. Der Rücklauf liegt im Panel-Teil der Studie mit 63.5% (62.9% in SP 1 und 64.2% in SP 2) wie erwartet deutlich höher als im Querschnitts-Teil der Studie (13.4% insgesamt; 22.6% in SP 1; 10.9% in SP 2).

Vergleicht man die Rücklaufquote des Querschnittteils der Studie mit der Quote, die in 2024 erreicht wurde, zeigt sich eine Reduzierung der Teilnahmebereitschaft gerade in der bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe um knapp 10 Prozentpunkte, während die Teilnahmebereitschaft von Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsgebieten nicht

rückläufig ist. Dies ist vermutlich auf eine Kombination des Umstiegs der kombinierten PAPI/CAWI-Erhebung im Mixed-Mode-Design auf eine CAWI-only Erhebung sowie die Änderung der Incentivierung zurückzuführen. Insbesondere Letzteres hat zu deutlichen Veränderungen gerade in SP 1 geführt: Hier kam es zwischen 2024 und 2025 zu einer Umstellung der Incentivierung von 5 € prepaid in bar auf 15 € postpaid als Gutschein, während sich die Incentivierung in SP 2 lediglich von 10 € postpaid in bar auf 15 € postpaid als Gutschein veränderte. Die zwar geringere, aber als prepaid erfolgte Incentivierung mit Bargeld scheint danach die wirksamere Incentivierung zu sein. Darüber hinaus berichten alle jüngeren Umfragestudien von gestiegenen Schwierigkeiten, Rückläufe zu erzielen.

Trotz dieser Beobachtungen sind die Rücklaufquoten der Erhebung im Jahr 2025 im Vergleich mit anderen Studien zufriedenstellend. Die gewichteten Daten der Gesamtstichprobe, in denen entsprechende Verzerrungen korrigiert wurden, erlauben belastbare Trendaussagen über die verschiedenen Erhebungsjahre der MiD Studie hinweg. Weiter können anhand der Panelstichprobe, die eine recht akzeptable Haltequote erkennen lässt, erstmals auch Veränderungen auf der Individualebene für eine repräsentative Gruppe betrachtet werden, was verallgemeinerbare Folgerungen erlaubt.

5.2 Zuordnungen zu Teilstichproben

Grundlage der Zuordnung der Zielpersonen zu SP 1 und SP 2 waren Informationen, der Einwohnermeldeämter (Adresse, Vor- und Nachnamen, Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) sowie die Ergebnisse der onomastischen Analyse. Die von den Befragten selbst gemachten Angaben zeigten in einigen Fällen aber Abweichungen gegenüber den ursprünglichen Zuordnungen. So befanden sich in SP 2 n=44 Personen, die entgegen den onomastischen Ergebnissen keinen Migrationshintergrund aufwiesen[4] oder die nicht aus einem muslimisch geprägten Herkunftsland stammten. Diese wurden nachträglich SP 1 zugeordnet (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Verschiebungen zwischen den Stichprobenziehungen und endgültige Stichprobenzuordnung

			Stichprobenzugehörigkeit nach Verschiebungen		
			SZ 1	**SZ 2**	**Total**
Stichproben-zugehörigkeit vor Verschiebungen	**SP 1:**	**Bevölkerung insgesamt**	1920	0	1920
	SP 2:	**Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern**	44	2494	538
		darunter: Asien und Afrika (SP 3.1)	*9*	*820*	*829*
		darunter: Naher Osten (SP 3.2)	*11*	*828*	*839*
		darunter: Türkei/Balkan (SP 3.3)	*24*	*846*	*870*
	Total		**1964**	**2494**	**4458**

[4] Als Personen mit Migrationshintergrund wurden, angelehnt an die Definition des Mikrozensus, Befragte dann klassifiziert, wenn sie oder mindestens eines ihrer Elternteile im Ausland geboren wurden und/oder eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit besitzen (auch im Rahmen von doppelten Staatsangehörigkeiten). In seltenen Fällen, in denen aufgrund fehlender Angaben zu Geburtsland und Staatsangehörigkeit der Zielperson oder deren Eltern keine Zuordnung vorgenommen werden konnte, wurde auf die im Fragebogen erhobene Muttersprache oder das Ergebnis der onomastischen Analyse zurückgegriffen.

Im Ergebnis liegen damit verwertbare Interviews von n=1 964 Befragten aus SP 1 und von n=2 494 Befragten aus SP 2 vor. Das angestrebte Ziel von jeweils etwa n=2 000 Befragten konnte somit erreicht und z.T. übertroffen werden.

Um festzustellen, ob die weiteren angestrebten Zielgrößen - eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe von n=2 000 Personen sowie ein Oversample von n=1 000 Muslimen und n=1 000 nichtmuslimischen Migranten - erreicht wurden, wird im Folgenden die Verteilung der tatsächlich realisierten Interviews auf Grund der Angaben der Befragten zu ihrem Migrationsstatus und ihrer Religionszugehörigkeit dargestellt (vgl. Tabelle 4). Hier zeigt sich, dass die Zielgroße für die bevölkerungsrepräsentative Stichprobe nur knapp unterschritten wurde (n= 1 964), während das geplante Oversample von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit weit übertroffen wurde: Zusätzlich zu den n=69 Muslimen aus SP 1 wurden weitere n=1 609 Muslime erreicht. Unterschritten wurde hingegen das angestrebte Oversample nichtmuslimischer Migranten; hier konnten zusätzlich zu den bereits in der SP 1 enthaltenen nichtmuslimischen Migranten weitere n=885 Personen erreicht werden.

Tabelle 4: Realisierte Interviews in den Stichproben 1 und 2 nach Migrationshintergrund und Religionszugehörigkeit

	Personen ohne MHG	Personen mit MHG		
		Nichtmuslime	Muslime	Total
Häufigkeiten (N)				
SP 1: Bevölkerung insgesamt	1444	451	69	1964
SP 2: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0	885	1609	2494
Total	1444	1336	1678	4458
Prozente (Zeilen %)				
SP 1 Bevölkerung	73.5	23.0	3.5	100.0
SP 2: Personen aus muslim. Herkunftsländern	0.0	35.5	64.5	100.0
Total	32.4	30.0	37.6	100.0

Die für vergleichende Analysen relevanten Personengruppen, die sich aus beiden Stichproben zusammensetzen können, wurden jedoch insgesamt zufriedenstellend erreicht: Für die Analysegruppe 1 (Personen ohne Migrationshintergrund) liegen insgesamt n=1 444 realisierte Interviews vor.[5] In Analysegruppe 2 liegen n=1 336 Interviews vor. Hier ist allerdings zu vermerken, dass n=41 keine Angaben zu ihrer Religionszugehörigkeit gemacht haben, sodass für vergleichende Analysen Fragebögen von nur n=1 295 nichtmuslimischen Personen mit Migrationshintergrund geeignet sind. Für die Analysegruppe 3 (muslimische Personen) liegen insgesamt n=1 678 Interviews von Befragten vor, die sich selbst dem Islam zugehörig fühlen und als Muslime identifiziert haben.

Insgesamt lässt sich ein erstes Resümee dahingehend ziehen, dass in MiD 2025 für alle drei Analysegruppen hinreichend Fälle mit verwertbaren Daten erfasst werden konnten.

[5] Unter den 1 444 Befragten ohne Migrationshintergrund befinden sich n=7 Muslime, insoweit also einheimische Muslime, die in dieser Darstellung nicht extra aufgeführt sind. Für vergleichende Analysen anhand einer Aufteilung nach Migrationshintergrund und Religionszugehörigkeit sollten diese Fälle ausgeschlossen werden.

5.3 Gewichtungen

Die disproportionale Anlage der Stichprobenziehung, durch die es möglich wurde die für die anvisierten Analysen notwendigen Fallzahlen von Personen mit Migrationshintergrund und muslimischer Religionszugehörigkeit zu erreichen, macht es erforderlich, Gewichtungsfaktoren zu bestimmen, um durch das Oversampling verursachte Verzerrungen der Stichproben mit Blick auf die Verhältnisse in der Grundgesamtheit der Gesamtbevölkerung wie auch bei den in den Blick zu nehmenden Teilpopulationen zu kompensieren. Dies erlaubt es erst, Aussagen und Schätzungen für die jeweils in Bezug genommene Grundgesamtheit auf Basis repräsentativer Stichproben vorzunehmen, die in ihren Proportionen auch die jeweils in den Blick genommenen Grundgesamtheiten adäquat widerspiegeln.

Alle nachfolgend beschriebenen Gewichtungsfaktoren wurden durch verian in Abstimmung mit der UHH berechnet. Sie beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die tatsächlich erfasste Nettofallzahl der Gesamtstichprobe mit n=4 458 Fällen.

Zur Berechnung der Gewichtungsfaktoren wurde, wie auch in den vorhergehenden Wellen von MiD, ein mehrstufiges Verfahren angewendet (vgl. verian 2025):

(1) ***Designgewichtung***: Im ersten Schritt wurde eine Designgewichtung vorgenommen, um die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten auszugleichen, die durch das disproportionale Stichprobendesign entstanden sind. Bei den Panel-Fällen kam das Designgewicht aus der Welle 2024 zur Anwendung, das aus dem Jahr stammt, in dem diese Personen erstmals und zufällig für die Stichprobe gezogen wurden.

(2) ***Nonresponse-Gewichtung***: Im zweiten Schritt erfolgte eine *Nonresponse-Gewichtung*, die systematische Ausfälle während der Datenerhebung berücksichtigt. Sie basiert auf den geschätzten Teilnahmewahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Merkmale der Zielpersonen, darunter Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Bundesland und die Größe der BIK-Gemeinde. Auch hier wurde für die Panel-Fälle die Nonresponse-Gewichtung der Welle 2024 verwendet.

(3) ***Kalibrierung***: Im dritten Schritt wurde eine Kalibrierung (Redressment) durchgeführt, um Abweichungen der aktuellen Stichprobe von den verfügbaren amtlichen Strukturdaten auszugleichen. Hierfür kommen mehrere Variablen, teilweise auch multiplikativ, zum Einsatz (darunter Migrationshintergrund, Geschlecht, Familienstand, Alter, Staatsangehörigkeit, Schulabschluss, sowie Bevölkerungsanteile der Bundesländer und Nielsen-Gebietsklassen). Bei der Anpassung wurde beachtet, dass die aus beiden Stichproben gewonnen Fälle sowohl zusammen als Gesamtstichprobe bei Analysen für die Bevölkerung insgesamt eingesetzt als auch getrennt in Bezug auf die drei Analysegruppen für Vergleiche von Teilgruppen genutzt werden können.

Bei Verwendung der entsprechenden Gewichtungsfaktoren ist es daher möglich, bevölkerungsrepräsentative Analysen nicht nur auf Basis der SP 1 vorzunehmen, sondern dazu die Gesamtstichprobe (n=4 458) aller Fälle zu verwenden, womit die Schätzungen präziser werden.

In einem weiteren Schritt wurden zusätzliche Gewichtungsfaktoren für die Arbeit mit spezifischen Teilgruppen berechnet (vgl. Tabelle 5). Diese basieren grundsätzlich auf der Kalibrierung der Gesamtstichprobe, sie wurden jedoch hinsichtlich Spannbreite und Effektivität der Gewichtungsfaktoren auf die jeweiligen Teilgruppen abgestimmt und

optimiert. Diese speziellen Gewichtungsfaktoren können auf einzelne Subgruppen der Gesamtstichprobe angewendet werden und gestatten die Durchführung von Analysen mit gewichteten Daten, die entweder auf diese Subgruppen beschränkt sind oder auch als vergleichende Analysen zwischen verschiedenen Subgruppen durchgeführt werden können. In diesem Fall können für das gewünschte Analysesample auch Gewichtungsfaktoren durch die Kombination der jeweiligen Gruppenfaktoren erstellt werden.

Tabelle 5: Zuordnung der Gewichtungsvariablen nach Analysegruppen

Gruppe	SP-Zugehörigkeit	Migrationsstatus	Religion	Gewicht	N
Gesamtstichprobe	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	pfaktges	4458
Gesamtstichprobe	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	desgew	4458
Personen ohne MHG	SP 1	kein MHG	nicht relevant	gr1fakt	1444
Personen mit MHG	nicht relevant	MHG	nicht relevant	gr2fakt	3014
Muslime insgesamt	nicht relevant	nicht relevant*	Islam	gr3fakt	1685
Muslime *(Asien/Afrika)*	SP 3.1	MHG	Islam	gr4fakt	484
Muslime *(Naher Osten)*	SP 3.2	MHG	Islam	gr5fakt	555
Muslime *(Türkei/Balkan)*	SP 3.3	MHG	Islam	gr6fakt	629
Nichtmuslime mit MGH	nicht relevant	MHG	Alle außer Muslime	gr7fakt	1336

Anmerkung: *Unter den hier zugeordneten Muslimen finden sich 7 Muslime ohne Migrationshintergrund.

5.4 Stichprobenqualität nach Gewichtungen

Im Folgenden werden die Verteilungen der ungewichteten und der gewichteten Gesamtstichprobe nach Bundesländern sowie nach Größenklassen der politischen Gemeinden mit den entsprechenden Referenzwerten für die Wohnbevölkerung in Deutschland verglichen.

Tabelle 6: Stichprobenverteilungen und Grundgesamtheit nach Bundesland

	Gesamtstichprobe (N=4 458)			
	ungewichtet		gewichtet	Referenz
	gültige N	%.	%.	%
Bundesland				
Schleswig-Holstein	83	1.9	3.5	3.5
Hamburg	292	6.6	2.3	2.2
Niedersachsen	315	7.1	9.6	9.5
Bremen	74	1.7	0.8	0.8
Nordrhein-Westfalen	1473	33.0	21.6	21.6
Hessen	368	8.3	7.5	7.5
Rheinland-Pfalz	124	2.8	5.0	5.0
Baden-Württemberg	474	10.6	13.4	13.4
Bayern	467	10.5	15.9	15.9
Saarland	62	1.4	1.2	1.2
Berlin	386	8.7	4.5	4.4
Brandenburg	59	1.3	3.0	3.1
Mecklenburg-Vorpommern	48	1.1	1.9	1.9
Sachsen	150	3.4	4.7	4.8
Sachsen-Anhalt	57	1.3	2.6	2.6
Thüringen	26	0.6	2.5	2.5

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Personen ab 18 Jahren, Stand: 31.12.2024

Wie aufgrund des disproportionalen Ansatzes bei der Adressziehung zu erwarten, weist die ungewichtete Gesamtstichprobe eine deutliche Überrepräsentation der Stadtstaaten (Hamburg, Berlin und Bremen) und des bevölkerungsreichsten Bundeslandes, Nordrhein-Westfalen auf. Auch Befragte aus Hessen sind geringfügig überrepräsentiert. Die übrigen Bundesländer sind demgegenüber in der ungewichteten Stichprobe unterrepräsentiert, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Nach der Anwendung des Gewichtungsfaktors[6] zeigt sich hingegen eine sehr hohe Übereinstimmung der Daten mit den Referenzwerten: In elf Bundesländern ergeben sich keinerlei Abweichungen mehr. Lediglich in Hamburg, Berlin und Niedersachsen fällt der Anteil der Befragten der Stichprobe um 0.1 Prozentpunkte höher und bei Befragten aus Sachsen und Brandenburg um 0.1 Prozentpunkte niedriger aus als in den Referenzwerten.

Auch der Vergleich der ungewichteten Stichprobe mit den BIK-Gemeindeklassen zeigt die erwartete Überrepräsentation großer und Unterrepräsentation kleinerer Gemeinden. Befragte aus Kernbereichen mit über 100.000 Einwohnende sind im Vergleich zu den Referenzwerten deutlich überproportional vertreten. Dies sind allerdings auch die Gemeinden, in denen Personen mit Migrationshintergrund, und damit auch Personen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern, deutlich eher anzutreffen sind als in ländlichen Bereichen oder kleineren Gemeinden.

Tabelle 7: Stichprobenverteilung nach Region: BIK-Gemeindeklassen

	Gesamtstichprobe (N=4 458)			Referenz
	ungewichtet		gewichtet	
	gültige N	%.	%.	%
Politische Gemeindegrößenklasse (BIK-Typ)				
Kernbereich über 500 000 EW	2423	54.4	35.4	27.8
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich über 500 000 EW	197	4.4	7.2	9.6
Kernbereich 100T- 499T EW	1149	25.8	22.4	15.0
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 100T- 499T EW	188	4.2	11.2	15.2
Kernbereich 50T - 99T EW	129	2.9	3.6	2.2
Verdichtungs- bis Peripherer Bereich 50T- 99T EW	156	3.5	6.9	8.5
Kern bis Peripherer Bereich 20T bis 49T EW	154	3.5	8.3	10.9
Alle 5T bis 19T EW	62	1.4	4.9	7.7
2T bis unter 5T EW	0	0	0	1.8
Unter 2 000 EW	0	0	0	1.2

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Daten aus dem Gemeindeverzeichnis, Stand: 31.12.2024

Die Gewichtung führt auch hier zu einer substantiellen Verbesserung der Anpassung der Verteilung an die Referenzwerte. Dennoch bestehen weiterhin leichte Unterschiede; so sind Kernbereiche mit über 100.000 Einwohnenden weiterhin etwas überrepräsentiert, was nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen ist, dass Gemeinden mit weniger als 5 000 Ein-

[6] Für die Gesamtstichprobe wurde der Gewichtungsfaktor „pfaktges“ angewendet.

wohnenden aus erhebungsökonomischen Gründen bei der Adressziehung a priori nicht berücksichtigt wurden; diese machen 3% der Wohnbevölkerung aus.

Abschließend erfolgte eine Überprüfung der Verteilung der ungewichteten und gewichteten Gesamtstichprobe hinsichtlich ihrer Angleichung an Referenzwerte für relevante soziodemografische Merkmale (siehe Tabelle 8). Dabei muss berücksichtigt werden, dass nicht für alle soziodemografischen Merkmale amtliche Referenzdaten verfügbar sind. Insbesondere bei der Religionszugehörigkeit muss auf religionsspezifische Berichte, Forschungsarbeiten und Schätzungen zurückgegriffen werden. Da diese jedoch nicht jährlich aktualisiert werden, spiegeln die Referenzwerte die aktuelle Zusammensetzung der muslimischen Bevölkerung in den Referenzwerten nicht ganz genau wider.

In der gewichteten Stichprobe entspricht die Verteilung der Befragten nach Geschlecht den Referenzwerten des Statistischen Bundesamts. Auch die Altersverteilung stimmt nahezu exakt damit überein. Lediglich die 18 bis unter 40-Jährigen sind um 0.1 Prozentpunkte über- und die 40 bis unter 60-Jährigen um 0.1 Prozentpunkte unterrepräsentiert.

Etwas größere Abweichungen finden sich für den Bildungsstand. Hier zeigt sich der für Befragungen dieser Art übliche Bildungsbias, der vor allem in den ungewichteten Daten deutlich wird. Die zu hohe Quote der Befragten mit Abitur konnte aber über die Gewichtung nahezu völlig ausgeglichen werden; nach Gewichtung besteht hier nur noch eine Überrepräsentation von 2.2 Prozentpunkten. Ähnlich sind auch Befragte mit einem mittleren Bildungsabschluss um 0.8 Prozentpunkte überrepräsentiert, während Befragte mit einem niedrigen Bildungsabschluss um 2.9 Prozentpunkte unterrepräsentiert sind.

Aufgrund des Oversamplings der Befragten aus muslimisch geprägten Herkunftsländern weisen im ungewichteten Datensatz 67.6% der Befragten einen Migrationshintergrund auf, was deutlich über dem Referenzwert von 29.1% liegt. Diese Überrepräsentation kann durch den angewandten Gewichtungsfaktor allerdings fast vollständig ausgeglichen werden. In der gewichteten Gesamtstichprobe beträgt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund nur noch 29.4% und weicht damit nur noch um 0.3 Prozentpunkte vom Referenzwert ab.

Ähnlich verhält es sich auch bei der Verteilung nach Staatsangehörigkeit. Die Gewichtung trägt dazu bei, die Abweichung in der größten Gruppe, bei Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, auf 0.8 Prozentpunkte zu begrenzen. Die Abweichung bei Personen mit ausschließlich nichtdeutscher Staatsangehörigkeit liegt bei nur 0.3 Prozentpunkten.

Für die Religionszugehörigkeit ist eine genaue Bestimmung der Übereinstimmung zwischen Gesamtstichprobe und Grundgesamtheit nur eingeschränkt möglich, da keine präzisen amtlichen Daten vorliegen und nur Erkenntnisse aus anderen Studien sowie darauf gestützte Schätzungen genutzt werden können. Die für die Umsetzung eines ausreichenden Oversamples von Muslimen gezogene SP 2 führt in der ungewichteten Gesamtstichprobe zu einer deutlichen Überrepräsentation von Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit. Durch die Gewichtung kann der Anteil der Muslime allerdings mit 7.7% deutlich näher an die Referenzwerte angeglichen werden. Christen sind in der gewichteten Stichprobe im Vergleich zu den Referenzwerten leicht überrepräsentiert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die gewichtete Gesamtstichprobe eine gute Übereinstimmung mit den verfügbaren Referenzdaten zu den Verhältnissen in der Wohnbevölkerung in Bezug auf relevante soziodemografische Merkmale aufweist.

Tabelle 8: Stichprobenverteilungen nach soziodemographischen Merkmalen

	Gesamtstichprobe (N=4 458)			Referenz	
	Ungewichtet		gewichtet		
	gültige N	%.	%.	%	Quelle
Geschlecht [7]					StatBA[8]
weiblich	2068	46.9	50.1	50.1	
männlich	2341	53.1	49.9	49.9	
Alter [9]					StatBA[10]
18 bis unter 40 Jahre	2148	49.1	34.5	34.4%	
40 bis unter 60 Jahre	1439	32.9	34.9	35.0%	
60 bis einschließlich 79 Jahre	788	18.0	30.6	30.6%	
Bildung [11]					StatBA[12]
niedrig (max. Hauptschulabschluss)	466	10.6	28.5	31.4%	
mittel (mittlere Reife)	883	20.0	31.4	30.6%	
hoch (Abitur)	3055	69.4	40.2	38.0%	
Migrationshintergrund					StatBA[13]
Ohne MHG	1444	32.4	70.6	70.9	
Mit MHG	3014	67.6	29.4	29.1	
Staatsangehörigkeit [14]					
Deutsch	2289	53.3	80.1	80.9	
Deutsch und andere	825	19.2	4.3	3.8	StatBA[15]
Nichtdeutsch	1183	27.5	15.6	15.3	StatBA[16]
Religion					
Christen	1338	30.3	56.0	52.0	DBK 2024
Muslime	1685	38.2	7.7	6.4-6.7	Pfündel et al. 2021

6 Das Erhebungsinstrument

Der Fragebogen, der in der fünften Welle der Studie *„Menschen in Deutschland“* zum Einsatz kam, wurde durch die Forschungsgruppe an der UHH in Zusammenarbeit mit Kollegen des German Institute for Global Area Studies (GIGA) sowie auch in Absprache mit Kollegen der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) konzipiert. Als Grundlage dafür wurden die Erhebungsinstrumente der MiD-Studien der Jahre 2021 bis 2024 (vgl.

7 gültiges N=4 409; n=49 ohne Angabe zum Geschlecht. Diese Angaben wurden nicht auf Basis der EMA ergänzt

8 Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Personen zwischen 18 und 79 Jahren, Stand: 31.12.2024.

9 gültiges N=4 375; n=83 ohne Angabe zum Alter. Diese Daten wurden nicht auf Basis der EMA ergänzt.

10 Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Personen zwischen 18 und 79 Jahren, Stand: 31.12.2024.

11 gültiges N=4 404; n=54 ohne Angabe zum Schulabschluss.

12 Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Mikrozensus, Bevölkerung ab 15 Jahre nach Schulabschluss, ohne Schüler, Stand: 2024.

13 Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Mikrozensus, Bevölkerung ab 15 Jahre nach Migrationshintergrund, Stand: 2024.

14 gültiges N=4 297; n=161 ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit.

15 Statistisches Bundesamt, Bevölkerung in Privathaushalten nach Migrationshintergrund und doppelter Staatsangehörigkeit (2025).

16 Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Bevölkerung nach Nationalität und Geschlecht Stand: 31.10.2024.

Brettfeld et al. 2021b; Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2023b, Farren et al. 2025), die Fragebögen der Studie *„Junge Menschen in Deutschland (JuMiD)“* (vgl. Farren et al. 2022, Wetzels et al. 2024a) sowie die Messinstrumente aus der Studie *„Menschen in Deutschland: International (MiDInt)“* (vgl. u.a. Kleinschnittger 2023b; Richter et al. 2023a; Wetzels et al. 2024b; Endtricht et al. 2025a & 2025b) herangezogen.

Das Erhebungsinstrument von MiD 2025 erfasst neben phänomenübergreifenden und phänomenspezifischen extremismusaffinen politischen Einstellungen (wie Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus, linksextreme Orientierungen) auch Vorurteile und Intoleranz gegenüber Fremdgruppen und Minderheiten (Ausländerfeindlichkeit, Muslimfeindlichkeit, Ablehnung Geflüchteter sowie verschiedene Formen von Antisemitismus). Darüber hinaus werden personale und soziale Merkmale erhoben. Dies betrifft vor allem aus theoretischer Sicht als relevant erachtete Einflussgrößen sowohl auf Individualebene als auch mit Blick auf Meso- oder Makroebene, welche die Entstehung extremismusaffiner oder intoleranter Haltungen begünstigen.

Weiter beinhaltet das Erhebungsinstrument religionsgruppenspezifische Fragen für jene Teilnehmenden, die sich zum muslimischen Glauben bekennen. Diese betreffen die Bedeutung und die individuelle Ausprägung der Religiosität, die spezifische Auslegung und Interpretation von Glaubensinhalten, den Umgang mit religiösen Regeln sowie das Verhältnis von Religion und Politik (vgl. Brettfeld et al. 2021b).

Wie bereits in den vorherigen Wellen, wurde das Erhebungsinstrument auch in der 5. Welle in zentralen Aspekten beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Daten zur Abbildung von längerfristigen Trends zu gewährleisten und um Veränderungen bei Panelteilnehmenden nachvollziehen zu können. Änderungen des Instrumentes umfassten primär Kürzungen, Präzisierungen und Ergänzungen, die aufgrund der Datenanalysen der vorangegangenen vier Wellen als notwendig erachtet wurden (vgl. dazu Brettfeld et al. 2021a; Endtricht 2022; Fischer, Endtricht & Farren 2022; Richter et al. 2022; Wetzels & Brettfeld 2022a, 2022b, 2023; Wetzels et al. 2022a, 2022b,; Brettfeld et al. 2023; Endtricht 2023a, 2023b; Endtricht & Kleinschnittger 2023; Fischer & Farren 2023b; Wetzels & Brettfeld 2023; Fischer & Wetzels 2024b; Brettfeld et al. 2025). Erkenntnisse, die zu den Anpassungen führten, stammen auch aus den Studien *„Junge Menschen in Deutschland (JuMiD)“* (vgl. Farren et al. 2023; Fischer & Farren 2023a; Fischer et al. 2024; Fischer & Wetzels 2024a; Wetzels et al. 2025a, 2025b), und *„Menschen in Deutschland: International (MiDInt)“* (vgl. Brettfeld 2023; Brettfeld et al. 2023; Fischer & Wetzels 2023; Richter et al. 2023b; Wetzels et al. 2023a).

Es wurden außerdem in begrenztem Umfang thematische Ergänzungen und Modifikationen vorgenommen, um aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Deutschland Rechnung tragen zu können.

6.1 Zentrale Konstrukte im Rahmen des Monitoring: Demokratiedistanz, Rechtsextremismus, Islamismus, Autokratieakzeptanz und Intoleranz sowie Akzeptanz politischer Gewalt und politischer Protestformen

Eine der zentralen Fragestellungen des MOTRA-Verbundes betrifft das fortlaufende Monitoring sowohl des Ausmaßes als auch der sozialen Verteilung verschiedener Formen extremismusaffiner politischer Einstellungen. Erfasst werden dabei sowohl phänomenübergreifende Einstellungen, d.h. Haltungen, die unabhängig von politischen

oder religiös-ideologischen Beweggründen bestehen, als auch ideologie- und damit auch phänomenspezifische Einstellungen (z.B. in den Bereichen Rechtsextremismus und Islamismus).

Zur phänomenübergreifenden Erfassung extremismusaffiner politischer Einstellungen wird vor allem das Konzept der ***Demokratiedistanz*** herangezogen (vgl. Brettfeld et al. 2021b). Dieses gliedert sich in drei Subdimensionen:

- die Ablehnung grundlegender Freiheitsrechte unserer Verfassung
- die Ablehnung der konstitutionellen Verfasstheit des Staates (Konstitutionalismus)
- die Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte

Die Formulierung der Items zu den ersten beiden Dimensionen ist in allen bisher durchgeführten Wellen der MiD-Studie identisch. Lediglich in der Dimension „Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte" kam es zwischen der ersten und zweiten Welle zu einer leichten Anpassung bei der Formulierung von Items: Hier wurden die Begriffe „müssen" und „dürfen" (z.B. „Menschen dürfen nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden") durch den Begriff „sollten" ersetzt (z.B. „Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden"). Seit der zweiten Welle wurden diese Formulierungen dann aber konstant beibehalten.

In der vierten Erhebungswelle wurde neben der Demokratiedistanz erstmals ein zusätzliches phänomenübergreifendes Konstrukt in den Fragebogen von MiD aufgenommen, das die Zustimmung zu autokratischen Strukturen unter bestimmten gesellschaftlichen Randbedingungen erfasst. Es handelt sich um die ***krisenbezogene Autokratieakzeptanz,*** die auch in MiD 2025 wieder einbezogen wurde (vgl. dazu Brettfeld 2023; Wetzels, Brettfeld et al. 2023a)

Ähnlich wie die Skala zur Erfassung der Demokratiedistanz beziehen die Items dieser Skala sich auf grundlegende demokratische Prinzipien wie den Parlamentarismus, die Notwendigkeit von Meinungsvielfalt, -austausch und Konsensbildung sowie die Gewaltenteilung. Der **wesentliche Unterschied** besteht darin, dass eine Aufweichung bzw. Einschränkung dieser Prinzipien hier in den Kontext aktueller, **krisenbezogener Zustände** gestellt wird. D.h. die Befragten lehnen solche Prinzipien nicht generell ab, wären aber unter bestimmten Bedingungen geneigt, im Interesse einer Krisenbewältigung, Einschränkungen bis hin zur vollständigen Aufgabe dieser Prinzipien zu akzeptieren.

Ferner werden auch ***intolerante Einstellungen*** gegenüber diversen Fremdgruppen oder Minderheiten unabhängig von dahinter stehenden Ideologien erfasst. In der fünften Erhebungswelle umfassen diese die Ablehnung von Ausländern (***Ausländerfeindlichkeit***), Geflüchteten (***Geflüchtetenfeindlichkeit***) und Muslimen (***Muslimfeindlichkeit***). Außerdem werden verschiedene ***Formen des Antisemitismus*** (tradiert/klassisch und israelbezogen) thematisiert.

Ausländerfeindliche Einstellungen werden anhand von vier Items erhoben. Zwei dieser Items (*„Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen"* und *„Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland"* sind bereits seit Welle 2 Bestandteil der MiD-Studie. Die Items (*„Ausländer haben in Deutschland zu viel Einfluss"* und *„Ausländern kann man nicht trauen"*) wurden in Anlehnung an gleichlautende Items in den Skalen zum tradierten Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit seit der vierten Welle in das Erhebungsinstrument integriert.

In den ersten drei Wellen wurde nur ein Item zur Abfrage von Muslimfeindlichkeit erhoben (*„Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land."*), das zugleich eine Subdimension bei der Messung rechtsextremer Einstellungen in Anknüpfung an die sogenannte Konsensdefinition erfasst. Seit der vierten Welle wurden vier weitere Items in die Befragung integriert *(„Es gibt zu viele Muslime in Deutschland", „Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss", „Muslime passen nicht so recht zu uns" und „Muslimen kann man nicht trauen")*.

Die Erfassung antisemitischer Einstellungen erfolgt über insgesamt vier Items. Zwei dieser Items (*„Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss“* und *„Juden kann man nicht trauen“*) sind zugleich Bestandteil der Konsensdefinition und damit der Erfassung rechtsextremer Einstellungen. Diese beiden Items gehören zum sog. klassischen Antisemitismus und wurden in allen vier Wellen der MiD Studie und in den JuMiD Studien in gleicher Weise erhoben (vgl. Fischer & Wetzels, 2024b, 2024a; Wetzels et al. 2025s. 2025b, 2025c). Seit der Welle 4 ist zudem das Item *„Es gibt zu viele Juden in Deutschland“* Teil des Erhebungsinstruments. In Welle 5 wird im Rahmen von MiD die Erfassung des tradierten Antisemitismus zusätzlich noch durch das Item *„Juden sorgen immer für Unfrieden“* komplettiert.

In MiD 2025 wird außerdem der israelbezogene Antisemitismus gleichfalls anhand von vier Items erfasst. Drei dieser Items *(„Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat“, Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer“ und „Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen“)* waren bereits in der vierten Welle Teil des Erhebungsinstruments, allerdings nur innerhalb eines dort durchgeführten Surveyexperimentes (vgl. Farren et al. 2025). Ergänzt werden sie im aktuellen Fragebogen außerdem durch das weitere Item *„So wie Israel heute Palästinenser behandelt, sind früher Nazis mit Juden umgegangen“*. Diese Items wurden in der 15. Welle der Studie MiDInt zudem zuvor erprobt (vgl. Endtricht et al. 2025a; Endtricht & Wetzels 2025).

Erstmals sind in MiD 2025 außerdem vier Items enthalten, die die Ablehnung von Geflüchteten thematisieren *(„Wir sollten in Deutschland keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen“, „Flüchtlinge bedrohen unsere Lebensweise und unsere Werte in Deutschland“, „Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen kommen allem mehr Gewalttäter in unser Land“* und *„Flüchtlinge, die hier leben, schaden unserer Wirtschaft mehr, als dass sie nutzen“).* Diese waren in früheren Erhebung der Studie MiDInt bereits erprobt worden (vgl. Richter et al. 2023b; Endtricht & Kleinschnitter 2025).

Zur Erfassung phänomenspezifischer extremismusaffiner Einstellungen gehören zum einen ***rechtsextreme Einstellungen***. Deren Erfassung orientiert sich an der Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010, 2013) und beinhaltet insgesamt sieben Subdimensionen: a) Fremdenfeindlichkeit, b) Chauvinismus, c) Antisemitismus, d) Sozialdarwinismus, e) Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur, f) Verharmlosung des Nationalsozialismus und g) Islamfeindlichkeit. Die Erhebung dieser Einstellungen erfolgte bislang in allen Wellen der MiD-Studie anhand identischer Items.

Zur Erfassung politisch-religiös unterlegter, ***islamismusaffiner Einstellungen*** werden Items genutzt, die drei Subdimensionen zuzuordnen sind: a) Priorität der Religion gegenüber demokratischen Prinzipien, b) pauschale Abwertung westlicher Kulturen und Lebensweisen sowie c) pauschale Überhöhung des Islams (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Koopmanns 2015; Wetzels & Brettfeld 2023; Wetzels et al. 2022a, 2022b; Brettfeld et al. 2025). Die Erfassung islamismusaffiner Einstellungen wurde bislang in allen Wellen der MiD-Studie gleichartig durchgeführt.

Ferner wurde auch die ***Akzeptanz politisch motivierter Gewalt*** erhoben.

Neben vier Items, die bislang in allen Wellen verwendet wurden, kommen in MiD 2025 erstmals drei weitere neue Items zur Erfassung von Gewaltakzeptanz zum Einsatz („*Gewalt ist notwendig, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen*“, „*Gegen Rechtsextremisten, Nazis und Faschisten muss man sich zur Not selbst mit Gewalt durchsetzen*“ und „*Wenn Bürger Gewalt gegen linke Spinner, Autonome und Chaoten anwenden, ist das völlig in Ordnung*“).

Bei Befragten mit muslimischer Religionszugehörigkeit wird zusätzlich die ***Akzeptanz religiös motivierter islamistischer Gewalt*** erfasst. Die hier eingesetzten Items sind seit der ersten Welle von MiD unverändert beibehalten worden.

Die Separierung der Erfassung extremismusaffiner politischer Einstellungen einerseits und der Befürwortung politischer bzw. religiöser Gewalt andererseits erlaubt eine Trennung zwischen potenziell gewaltbereiten politischen Extremisten und Personen, die politisch-

extreme Ansichten unterstützen oder teilen, aber Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele ablehnen.

Weiter wird auch die ***Akzeptanz von Protestformen*** erfasst. Dieses Konstrukt wurde erstmals in der dritten Welle der MiD-Studie erhoben. Es beinhaltet sowohl Protestformen, die als ziviler Ungehorsam gelten können, als auch solche, die Straftatbestände erfüllen. Diese Fragen wurden im Rahmen der Studie MiDInt entwickelt und erprobt (vgl. Kleinschnittger et al. 2023c; Richter et al. 2023a).

6.2 Subjektive Wahrnehmung gesellschaftlicher Herausforderungen, Verunsicherungserleben und Systemvertrauen

Gemäß der General-Strain Theorie, dem anomietheoretischen Modell, welches der MiD-Studie mit zugrunde liegt (vgl. dazu Brettfeld et al. 2021b), ist die Konfrontation von Menschen mit gesellschaftlichen Krisen und Herausforderungen und eine damit verbundene Erzeugung negativer Emotionen von zentraler Bedeutung für Prozesse der Radikalisierung (vgl. dazu auch Fischer et al. 2022). Treten solche Krisen gehäuft und kumuliert auf, kann dies ein Bedrohungserleben in unterschiedlichen Formen, unter anderem im Sinne einer anomischen Verunsicherung, hervorrufen. Dies wiederum kann dysfunktionale Bewältigungsversuche nach sich ziehen, die gerade im Zusammenhang mit kollektiven Bedrohungswahrnehmungen auch in der Hinwendung zu politisch-extremistischen Ideologien sowie der Anwendung politisch motivierter Gewalt bestehen können (vgl. dazu auch Endtricht 2023a m.w.Nachw.).

Das Ausmaß der ***Sorgen der Befragten hinsichtlich als problematisch wahrgenommener gesellschaftlicher Veränderungen, Herausforderungen und Krisen*** wurde in allen Wellen der MiD-Studie erhoben. Da sich die Themen dieser Krisen und Herausforderungen im Zeitverlauf wandeln, sind in diesem Teil des Erhebungsinstruments laufende Anpassungen notwendig. Beispielsweise war die Corona-Pandemie zu Beginn der Studie im Jahr 2021 ein dominierendes Thema, ist aber seit dem Abklingen der Pandemie ab der vierten Welle nicht mehr im Fragebogen enthalten.

> Konstant werden seit der zweiten Welle hingegen Besorgnisse bezüglich der Zuwanderung von Flüchtlingen, in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels sowie hinsichtlich einer möglichen/drohenden deutschen Beteiligung an einem Krieg sowie einer durch Wirtschaftskrisen bedingten zunehmenden Armut erfasst.

Seit 2023 werden auch spezifische ***Sorgen in Bezug auf den Ukraine-Krieg*** (Beginn eines neuen kalten Krieges, ein Angriff auf Deutschland oder andere NATO-Staaten, Atomkrieg in Europa, zu hohe Ausgaben für Waffen und Militär) thematisiert.

Erstmals werden die Teilnehmenden im Jahr 2025 auch zur ihren ***Einstellungen gegenüber der Politik des Staates Israel*** befragt. Dies geschieht, um die Artikulation von Kritik an politischen Entscheidungen und an daran anknüpfenden staatlichen Maßnahmen einerseits von sozialen Vorurteilen gegen Juden und Intoleranz andererseits, die unter dem Denkmantel der Israelkritik im Sinne eines israelbezogenen Antisemitismus geäußert werden, trennen zu können. Hier wird u.a. Kritik an der Siedlungspolitik der aktuellen Regierung Israels im Westjordanland sowie an politischen und militärischen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Gaza-Konflikt thematisiert. Diese Items wurden zuvor im Rahmen der Studie MiDInt getestet (vgl. Endtricht & Wetzels 2025).

Ein weiterer Bereich, der subjektive Sorgen der Befragten betrifft, sind Wahrnehmungen kulturellen Wandels, der Veränderung von Lebensgewohnheiten und -weisen sowie persönlich für relevant erachteter Werte und Traditionen. Es wurde eine Skala zur Erfassung kultureller Verlustängste entwickelt, die seit der vierten Welle von MiD eingesetzt wird.

> Die Empfindung kultureller Verlustängste wird über vier Items erhoben. Drei dieser Items werden wortgleich seit der dritten Welle eingesetzt. Das in Welle 3 verwendete Item *„Dass wir unsere Werte immer mehr an Wünsche von Minderheiten anpassen."* wurde ab Welle 4 sprachlich leicht angepasst und lautet nun *„Dass wir uns immer mehr an die Vorstellungen von Minderheiten anpassen"*.

Abseits solcher auf allgemeinere gesellschaftliche und politische Vorgänge und Wandlungsprozesse bezogenen persönlichen Sorgen werden die Befragten seit 2023 auch dazu befragt, inwieweit sie sich selbst unmittelbar ***existenziellen sozioökonomischen Belastungen und Risiken*** ausgesetzt sehen. Erhoben wird dazu, für wie wahrscheinlich die Befragten es halten, innerhalb der nächsten sechs Monate ihre Mieten oder ihre Heizungs- und Stromkosten nicht zahlen zu können, sich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken zu müssen oder ihren Arbeitsplatz zu verlieren (siehe hierzu erste Ergebnisse bei Brettfeld 2023; Brettfeld et al. 2023).

Zusätzlich wird das Ausmaß ***anomische Verunsicherung*** wie in allen bisherigen Wellen anhand einer etablierten Kurzskala summarisch erfasst (vgl. Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2022b; Fischer & Farren 2023b; Brettfeld 2023; Farren et al. 2025).

> Hierzu werden fünf Items eingesetzt. Lediglich in Welle 3 musste aus Platzgründen auf zwei der fünf Items *(„Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll"* und *„Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen")* verzichtet werden.

Ein weiterer Faktor, der im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Herausforderungen und einer möglicherweise daraus resultierenden Verunsicherung stehen kann, ist das Vertrauen in staatliche Institutionen und in die Fähigkeit von Entscheidungsträgern, mit Herausforderungen umzugehen und aufgeworfene Probleme auch gezielt zu lösen. Zur Messung werden hier zwei unterschiedliche Skalen eingesetzt: eine Itembatterie zum allgemeinen ***Systemvertrauen*** in Bezug auf verschiedene staatliche Institutionen sowie eine weitere zur subjektive Bewertung der ***Kompetenzen gesellschaftlicher Entscheidungsträger*** darunter auch politische staatlicher Akteure.

> Das Systemvertrauen wird in MiD 2025 über 6 Items erfasst. Fünf dieser Items, die sich auf das Vertrauen gegenüber Gerichten, Polizei, politischen Parteien, der Regierung und Behörden bezieht, wurden in allen vier vorherigen Wellen in gleicher Weise erhoben. Das Vertrauen in öffentlich-rechtliche Medien wurde ebenfalls bereits in den ersten zwei Wellen erhoben und ist seit der vierten Welle wieder im Fragebogen enthalten.
>
> Die Kompetenzwahrnehmung wird anhand von vier Items erfasst, die seit Welle 2 unverändert eingesetzt werden. Lediglich in der ersten Welle wurde dieses Konstrukt nur durch drei der vier Items abgedeckt. Das Item *„Die Entscheidungsträger in unserem Land reden bloß und lösen die Probleme nicht"* ist hier hinzugekommen.

6.3 Kollektive Marginalisierung und individuelle Diskriminierung

Auch in der aktuellen Erhebung werden persönliche Erfahrungen der Befragten mit Diskriminierung und Ausgrenzung thematisiert. Dabei werden zum einen spezifische ***Formen individueller Diskriminierung*** erfasst, die an die Hautfarbe, die ethnische Herkunft/Nationalität sowie an Religion oder Glauben der Befragten anknüpfen.

Aufgrund ihrer hohen Korrelation wurden die Items *„Nationalität“* und *„ethnische Herkunft“*, die in Welle 1 noch getrennt erhoben wurden, ab MiD 2022 zu einem Item zusammengefasst.

Es wird zum anderen die subjektive Wahrnehmung einer ***kollektiven Marginalisierung der Eigengruppe*** anhand von acht Items erfasst. Die Formulierung *„Hier bei uns werden Menschen wie ich…“* leitet diese Items ein, um die Wahrnehmung der Befragten gezielt auf die eigene Gruppe zu lenken, zu der sie sich selbst zugehörig fühlen.

Sieben der acht Items wurden in allen bisherigen Wellen der MiD-Studie erhoben. Das achte Item *(„Hier bei uns werden Menschen wie ich in den Medien absichtlich falsch dargestellt.“)* war Bestandteil der Wellen 1, 2 und 4, fehlte allerdings in Welle 3.

Innerhalb der Teilgruppe der muslimischen Befragten wurde zusätzlich erhoben, inwieweit sie subjektiv die **Gruppe der Muslime innerhalb Deutschlands und/oder international als besonders benachteiligt** wahrnehmen. Die hierfür verwendeten Items wurden in **allen Wellen** gleichartig eingesetzt.

6.4 Wahrnehmung von Extremismen im eigenen Lebensumfeld

Neben den eigenen politischen Einstellungen der Befragten wird auch erhoben, wie häufig sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate extremismusaffine Aktivitäten oder Gewalttaten in ihrem eigenen Lebensumfeld, d. h. in ihrer Stadt oder Gemeinde, beobachtet haben. Die Befragten werden auf diese Weise als Expertinnen und Experten für ihr eigenes Lebensumfeld sowie für erkennbare Entwicklungen und Vorkommnisse in diesem Bereich betrachtet.

Neben der ***Häufigkeit der Beobachtung extremistischer Aktivitäten*** (links, rechts, islamistisch) werden auch Fragen nach dem ***Ausmaß der empfundenen Bedrohung infolge extremistischer Gewalttaten*** (links, recht, islamistisch), gestellt.

6.5 Politische und religiöse Überzeugungen, allgemeine Einstellungen zu Demokratie

Zur Erfassung der politischen Orientierung der Befragten wurde in allen Erhebungen die so genannte ***Sonntagsfrage*** zur Bestimmung von Wahlpräferenzen eingesetzt. Neben den üblicherweise in dieser Frage direkt benannten großen Parteien besteht auch die Möglichkeit, eine sonstige, nicht vorgegebene Partei zu benennen.

In der ersten Welle wurde die Antwortalternative „unentschieden“ angeboten, die in den weiteren Wellen nicht mehr zur Verfügung steht. In allen weiteren Wellen sind die Antwortoptionen zur Sonntagsfrage identisch. Seit 2024 wird auch das Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW) als eine der direkt benannten Parteien mitgeführt. Alle offenen Angaben zu sonstigen Parteien werden im Rahmen der Datenaufbereitung nachkodiert.

In der fünften Welle wird erstmals auch abgefragt, welcher ***Partei die Befragten bei der letzten Bundestagswahl ihre Zweitstimme tatsächlich gegeben haben***. Neben einer zur Sonntagsfrage identischen Auswahl direkt benannter Parteien sowie der Möglichkeit eine andere Partei selbst zu benennen, besteht hier für Befragte auch die Möglichkeit anzugeben, dass sie nicht wahlberechtigt waren oder trotz einer Wahlberechtigung nicht gewählt haben. Diese Frage kann ggfs. verwendet werden, um wie bei der Wahlforschung vielfach üblich, eine Gewichtung der Daten anknüpfend an verfügbare Daten zu den Ergebnissen der letzten Bundestagswahl vorzunehmen.

Zusätzlich wird ferner die politische ***Selbstverortung in einem Links-Mitte-Rechts-Schema*** erhoben.

Darüber hinaus sind im Erhebungsinstrument Items enthalten, die eine ***allgemeine Bewertung der Demokratie*** abfragen.

> Zwei dieser Items waren bereits Bestandteil früherer Wellen. Das Item *„Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben“* wurde in jeder der vier vorherigen Wellen bereits eingesetzt; das Item *„Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform“* war so in den Wellen 1, 2 und 4 enthalten. Seit der vierten Welle ist zudem das Item *„Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache“* Teil des Fragebogens.

Außerdem werden in der aktuellen Welle erstmals ***populistische Einstellungen*** gemessen. Dies erfolgt über sechs Items, die zuvor im Rahmen der Studie MiDInt (Endtricht et al. 2025a) erprobt wurden. Diese umfassen die Vorstellung von der Existenz eines homogenen, moralisch überlegenen „Volkes“, die Ablehnung vermeintlich korrupter oder abgehobener Eliten sowie ein Misstrauen gegenüber politischen Kompromissen und institutionellen, staatlichen Entscheidungsprozessen. Weiter geht es um die Betonung der unmittelbaren Relevanz eines homogenen „Volkswillen“ und die Etikettierung demokratischer Kompromisse als Prinzipienlosigkeit.

In einer weiteren Skala wird über sechs Items das ***Ausmaß nationalistischer Haltungen*** erhoben. Hier wird erfragt, inwieweit die Befragten den nationalen Interessen Deutschlands einen generellen Vorrang einräumen. Diese Skala wurde im Rahmen der MiDInt-Studien entwickelt und kam 2024 erstmals in der MiD Studie in deren vierter Welle zum Einsatz.

In MiD 2025 wird zudem auch eine Skala eingesetzt, die ***Vorstellungen vom Deutschsein*** abfragt. Erhoben wird, in welchem Maße die Befragten an bestimmten Merkmalen festmachen, was *„echte Deutsche“* kennzeichnet. Neben Werten und Gebräuchen und dem Sprechen der deutschen Sprache werden auch der Besitz eines deutschen Passes oder die Wichtigkeit von Deutschland als Geburtsort thematisiert.

In der Erhebung 2025 wird erstmals auch die Ausprägung ***politisch linker Orientierungen*** in MiD abgefragt. Hier kommen Items zu Einsatz, die zuvor in MiDInt erprobt wurden (vgl. Endtricht et al. 2025a). Diese dienen als Grundlage für die Entwicklung eines Messinstruments zur Erfassung radikaler, extremismusaffiner linker Einstellungen. Sie orientieren sich an politikwissenschaftlicher Theorie und Grundlagenforschung zu Leitbildern solcher Strömungen, insbesondere mit einem Fokus auf Antikapitalismus, Antifaschismus, Antiimperialismus und eine anarchistisch motivierte Ablehnung des Staates und seiner Institutionen.

Für alle Befragten wurde ferner erfasst, ob und welcher Religion sie sich zugehörig fühlen. Die Ausprägung der individuellen ***Religiosität*** wurde durch Items zur selbst eingeschätzten Bedeutung der Religion im Alltag und zur Intensität des eigenen Glaubens erhoben. Ergänzend dazu wurde die ***individuelle und kollektive Religionspraxis*** mittels Angaben zur Häufigkeit von Gebeten sowie dem Besuchen von Gotteshäusern (Kirchen/ Moscheen) gemessen.

Für Personen mit muslimischem Hintergrund wurden darüber hinaus noch zusätzliche Fragen zur Rigidität ihres Umgangs mit religiösen Lehren und Regeln gestellt. Dies ermöglicht eine differenziertere Analyse spezifischer ***religiösen Orientierungsmuster*** (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007, 2022; Wetzels & Brettfeld 2022b, 2023). Die dafür verwendeten Items werden seit der ersten Erhebung im Jahr 2021 unverändert eingesetzt.

6.6 Soziodemografische Merkmale und Persönlichkeitsfaktoren

Das Erhebungsinstrument umfasst eine Reihe von Fragen zu ***soziodemografischen Grunddaten***, wie zum Beispiel Geschlecht, Alter, Bildung, berufliche Tätigkeit, Familienstand sowie Haushaltseinkommen und finanzielle Situation. Darüber hinaus werden auch der Geburtsort und die Staatsangehörigkeit der Befragten und ihrer Eltern abgefragt, um den Migrationsstatus präzise bestimmen zu können.

Ein Persönlichkeitsmerkmal, das sich im Zusammenhang mit Radikalisierung und Vorurteilen immer wieder als ein relevanter Risikofaktor erwiesen hat, ist die ***Neigung zur Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen*** (vgl. u.a. Wetzels et al. 2025a). Diese wird in der aktuellen Welle über fünf Items erfasst.

> Vier dieser Items werden seit MiD 2022 in gleicher Weise erhoben. Ein weiteres Item *(„Medien und Politik stecken unter einer Decke.“)* wird seit der dritten Welle ebenfalls abgefragt.

Auf Ebene individueller Persönlichkeitsmerkmale wird ferner die ***Soziale Dominanzorientierung*** (SDO) erhoben. Die acht dafür verwendeten Items kommen in MiD erstmals in der aktuellen Welle zum Einsatz und wurden zuvor in MiDInt (vgl. Endtricht et al. 2025a, 2025b) eingesetzt. Bei der SDO handelt es sich um eine individuelle Präferenz für hierarchische Gruppenverhältnisse und die Bevorzugung von Ungleichheit zwischen verschiedenen sozialen Gruppen.

Zudem wird die Neigung zu ***dichotomem Denken*** erfasst, das in MiD zuletzt im Jahr 2021 erhoben wurde. Die drei dazu eingesetzten Items zielen darauf ab, die generelle Vorliebe für einfache, klare Lösungen und Antworten sowie eine Aversion gegenüber unklaren Meinungen und Antworten zu messen.

6.7 Mediennutzungsverhalten

In Kooperation mit der LMU enthielten alle bisherigen Erhebungen verschiedene Skalen zur Messung des ***Mediennutzungsverhaltens***. Mit Blick auf soziale Medien wird in MiD 2025 die Häufigkeit der Nutzung von X (früher Twitter), Facebook, Instagram, TikTok, YouTube, Discord, Telegram, WhatsApp und Reddit erfasst.

> Mit Ausnahme von Reddit – hier liegen Daten seit 2022 vor – wurden alle anderen Plattformen durchgehend seit der ersten Welle erfasst.

Wenn Befragte angeben, dass sie bestimmte soziale Medien mindestens „häufig“ nutzen, werden sie zudem zu ihrer Nutzungsmotivation für die jeweils von ihnen genannten Plattformen befragt. Erfragt wird insoweit, ob sie diese eher zur Freizeit und Unterhaltungszwecken oder für Diskussionen und Nachrichtenkonsum nutzen.

Darüber hinaus wird die Nutzung von acht ***alternativen Nachrichtenkanälen*** erhoben: Tichys Einblick, Nius, Compact, Auf1.tv, Junge Freiheit, Junge Welt und Jungle World.

> Nius und Jungle World wurden in der aktuellen Welle neu in den Fragebogen aufgenommen, für alle anderen Nachrichtenkanäle liegen Daten seit der ersten Welle aus dem Jahr 2021 vor.

6.8 Surveyexperiment

In MiD 2025 wurde schließlich auch wieder ein Surveyexperiment integriert. Dieses zielt in dieser Welle darauf ab zu analysieren, inwieweit die ***Bewertung und Akzeptanz staatlicher Maßnahmen gegenüber Aktionen politisch-extremistischer Gruppen*** in Abhängigkeit von

deren Ideologie und dem Ausmaß der von ihnen ausgehenden Gewalt systematisch unterschiedlich ausfällt.

Die Befragten wurden hier zufällig einer von neun möglichen Situationsschilderungen zugewiesen (Vignetten). In diesen werden zwei unabhängige Variablen kombiniert und diese Kombinationen werden systematisch variiert. Die erste Variable betrifft die Dimension der politisch-religiösen Ausrichtung (Ideologie). Differenziert wird hier zwischen islamistischen (Split x-1), rechtsextremen (Split x-2) und linksextremen Ideologien (Split x-3). Die zweite Variable betrifft die Ausprägung der Gewaltbereitschaft. Hier wird unterschieden zwischen nicht gewaltbereiten Gruppen (Split 1-x), Gruppen, die zu Gewalt aufrufen (Split 2-x) und Gruppen, die bereits aktiv Anschläge verübt haben (Split 3-x). Insgesamt ergeben sich daraus 3 x 3 = 9 Vignetten.

Alle neun Vignetten enthalten einheitlich die Information, dass die jeweilige Gruppe in der Stadt der Befragten aufgetaucht ist, dort Plakate aufhängt und Informationsmaterialien verteilt und eine öffentliche Versammlung in der Stadt für die nächste Zeit plant.

Nach Präsentation der jeweiligen Vignetten beantworten die Befragten einen Fragenblock, in dem sie gebeten werden, sechs verschiedene Maßnahmen im Umgang mit der jeweiligen Situation und der darin beschriebenen Form des politischen Extremismus zu bewerten. Die dazu vorgelegten Maßnahmen betreffen deutlich unterschiedliche Strategien: Dialog und Prävention (Gespräch suchen, um von der Demokratie zu überzeugen), Verbote (Versammlungen/Demonstrationen generell verbieten), Überwachung (umfassende Kontrolle durch Sicherheitsbehörden), Präventive Inhaftierung (vorsorgliche Verhaftung bei Hinweisen auf zukünftige Gewalttaten), Abschiebung/Ausweisung (sofortige Ausweisung von Nicht-Staatsbürgern) sowie die Verhängung der härtesten, gesetzlich möglichen Strafe.

7 Konstrukte, Operationalisierungen und Quellen im Überblick

In der folgenden tabellarischen Übersicht werden alle Konstrukte und deren Operationalisierungen durch entsprechende Items aufgelistet, die in der fünften Welle der Befragung *„Menschen in Deutschland“* (MiD 2025) verwendet wurden.

Die Darstellung folgt nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument, sondern ist thematisch sortiert. Die Nummern der Fragen und Items, wie sie im Fragebogen verwendet wurden, sind angegeben.

Tabelle 9: Erhebungsinstrument MiD 2025: Überblick zu Konstrukten und Quellen. Fragen, die allen Teilnehmenden gestellt wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Demographische Grunddaten	• Alter • Geschlecht • Familienstand • Haushaltsgröße • Kinder im Haushalt		**56-60**
Bildung/Ausbildung	• höchster Bildungsabschluss • höchster Berufsabschluss • Haupttätigkeit		**50-52**

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Einkommen	• Einschätzung der finanziellen Situation • Sozialhilfe • Haushaltsnettoeinkommen		**53-55**
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	• Geburtsland (Befragte & Eltern) • Staatsangehörigkeit (Befragte & Eltern) • Aufenthaltsdauer in Deutschland • Muttersprache • Aufwachsen in DDR (Befragte und Eltern)		**61-65**
Politische Orientierung	• Wahlverhalten Bundestagswahl 2025 • Wahlabsicht Sonntagsfrage • Selbstverortung Links-Mitte-Rechts	European Value Survey	**14-16**
Religionszugehörigkeit & Religiosität	• Religionszugehörigkeit • Wichtigkeit der Religion und Gläubigkeit • Individueller und kollektive religiöse Praxis (Beten und Besuchs eines Gotteshauses)	Brettfeld & Wetzels (2007) Brettfeld et al. (2021b)	**33-37**
Einstellungen zu Demokratie	• Allgemeine Einstellung zu Demokratie • Krisenbezogene Autokratieakzeptanz • Populismus	Eigene Entwicklung Küpper et al. 2021	**20** **21** 13
Demokratiedistante Einstellungen	Ablehnung von: • Demokratischen Freiheitsrechten • Gleichheitsrechten • Konstitutionalismus	Eigene Entwicklung in Anlehnung an Mannewitz 2018 und BVerfG 2017, Brettfeld & Wetzels 2007, Decker et al. 2013	**22-24**
Rechtsextreme Einstellungen	Konsensdefinition (gekürzt) in den Dimensionen: • Ausländerfeindlichkeit • Verharmlosung des Nationalsozialismus • Antisemitismus • Sozialdarwinismus • Chauvinismus • Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur • Islamfeindlichkeit	Decker et al. 2013, Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	**25,** **29** (1-3, 5)
Gruppenbezogene Intoleranz	• Tradierter Antisemitismus • Israelbezogener Antisemitismus • Ausländerfeindlichkeit	Zick et al. 2019, eigene Entwicklung	**29** (2-3, 6,8) **27** **29** (1, 4, 7, 9)
Akzeptanz politischer Gewalt	Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele	Westle 1998, eigene Entwicklung	**28**
Bewertung von Protestformen	Für wie richtig/falsch halten die Befragten: • Teilnahme an verbotener Demonstration • Blockade des Straßenverkehrts • Besetzen eines öffentlichen Gebäudes • Versammlung vor Privathäusern von Politikern • Bedrohung von Politikern mit Gewalt • Bewerfen von Polizeibeamten mit Steinen • Sachen beschädigen	eigene Entwicklung	**17**
Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen	Ausmaß der Besorgnis über: • Klimawandel • Flüchtlingszuwanderung • Wirtschaftskrisen • Militärische Konflikte	eigene Entwicklung	**2**
Aktuelle existenzielle Belastungen	Wahrscheinlichkeit: • Miete nicht bezahlen können • Heizung/Strom nicht bezahlen können • Einschränkung bei Grundnahrungsmitteln • Verlust des Arbeitsplatzes	eigene Entwicklung	**5**

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine	Ausmaß der Besorgnis über: • Angriff auf Deutschland/NATO-Staat • Atomkrieg in Europa • Deutschland gibt zu viel Geld für Militär aus • Krieg zwischen Deutschland und Russland • Europa selbst für Sicherheit sorgen muss	eigene Entwicklung	**3**
Einstellungen gegenüber israelischer Politik	• Siedlungspolitik verletzt Abkommen • Israel sollte Palästinenser Staat anerkennen • Behinderung der Lieferung von Hilfsgütern • Beschuss ziviler Einrichtungen im Gazastreifen	eigene Entwicklung	**19**
Kulturelle Bedrohung	Ausmaß der Besorgnis über: • Verlust von Traditionen • Anpassung von Werten an Minderheiten • Verlust Lebeweise und Zusammenhalt • Veränderung Deutschlands	Farrall et al. 2021, eigene Entwicklung	**4**
Anomische Verunsicherung	Unsicherheit aufgrund aktueller, schneller Veränderungen und zunehmender Komplexität	Beierlein et al. 2012 Fischer & Kohr 2014	**1**
Systemvertrauen	Ausmaß des Vertrauens in: • Gerichte • Polizei • politische Parteien • Regierung • Behörden • öffentlich-rechtliche Medien	European Value Survey, angepasst	**6**
Kompetenz relevanter Entscheidungsträger	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: • Interesse an Problemen • Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen • mangelnde Handlungsbereitschaft • Viel reden mit wenigen Lösungen	eigene Entwicklung	**7**
Diskriminierung	Häufigkeit von Diskriminierung aufgrund von: • Hautfarbe • ethnischer Herkunft/Nationalität • Religion/Glaube	eigene Entwicklung	**11**
Kollektive Marginalisierung	Wahrgenommene Benachteiligung der Eigengruppe: • Leistung nicht gewürdigt • Verhinderung voranzukommen • Geringschätzung • durch Medien falsch dargestellt • Benachteiligung bei Sozialleistungen • Respektlose Behandlung durch Behörden • von Politikern nicht ernst genommen • von Polizei unfair behandelt	eigene Entwicklung	**12**
Beobachtung politischer Aktivitäten im eigenen Lebensumfeld	Häufigkeit der Beobachtung: • Linksextremistischer Aktivitäten • Rechtsextremistischer Aktivitäten • Islamistischer Aktivitäten	eigene Entwicklung	**31**
Bedrohung durch Formen politischer Gewalt	Wahrnehmung der Bedrohung durch: • Linksextremistische Gewalt • Rechtsextremistische Gewalt • Islamistische Gewalt	eigene Entwicklung	**32**
Kriterien der Zugehörigkeit zur Gruppe der Deutschen	• Institutionen und Gesetze respektieren • deutscher Pass • in Deutschland geboren • deutsche Vorfahren • Deutsch zu sprechen	eigene Entwicklung	**10**

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Nationalismus	• Deutsche Interessen zuerst • Politik zuerst für Deutsche • Bevorzugung Deutscher Unternehmen • Internationales Engagement nur, wenn es Deutschland nützt • Deutschland soll eigene Politik machen • Deutschland sollte die EU verlassen	ISSP, Eigene Entwicklung	**18**
Einstellungen zu Flüchtlingen	• Keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen • Flüchtlinge bedrohen Lebensweise und Werte • Flüchtlinge vor allem Gewalttäter • Flüchtlinge schaden der Wirtschaft	eigene Entwicklung Richter et al 2023b	**30**
Verschwörungsmentalität	Befürwortung von Verschwörungsnarrativen • Geheime Organisationen haben Einfluss • Geheimhaltung Ursprung des Corona-Virus • Medien und Politik unter einer Decke • Politiker nur Marionetten • Studien zum Klimawandel sind gefälscht	Rees & Lamberty 2019, eigene Entwicklung	**26**
Dichotomes Denken	• Mag keine Fragen, die unterschiedlich beantwortet werden können • Gibt immer richtige oder falsche Antwort • Mag keine unklaren Meinungen	Oshio 2009, Collani 2014	**8**
Soziale Dominanzorientierung	• Oben vs. Unten-Orientierung von Gruppen • Unterlegenheit von Gruppen • Ablehnung Dominanz von Gruppen • Gruppen sollten gleichbehandelt werden • Gleichheit sollte nicht wichtigstes Ziel sein • Ungerecht alle Gruppen gleich zu machen • Gleiche Bedingungen für Gruppen schaffen • Alle Gruppen gleiche Chance auf Erfolg	Aichholzer 2019, Pratto et al. 1994, Ho et al 2015, Saldarriaga et al. 2017	**9**
Mediennutzung	• Häufigkeit Nutzung sozialer Medien • Nutzungsmotivation • Häufigkeit Nutzung altern. Nachrichtenformate	entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	**46-48**
Experiment zum Einfluss der ideologischen Orientierung und bisheriger Gewaltorientierung auf Bewertung staatlicher Maßnahmen zur Kontrolle und Intervention	Randomisiertes 3 x 3 Design (Faktor1 X Faktor 2) mit 9 Gruppen. Je Gruppe eine Vignette **Faktor 1 Ideologischer Ausrichtung** • Islamistische Gruppe • Rechtsextremistische Gruppe • Linksextremistische Gruppe **Faktor 2 Intensität der Gewalt (3 Stufen)** • Weder Gewaltaufruf noch früher aktive Gewalt • Mit Gewaltaufruf aber ohne frühere aktive Gewalt • Mit Gewaltaufruf und mit früherer aktiver Gewalt **AV: Bewertung von Reaktionen auf angekündigte Aktion der jeweiligen Gruppe** (spezifisch nach Faktor 1 gestaltet) • Gesprächssuche • Versammlungsverbot • Überwachung • Präventivhaft • Ausweisung/Abschiebung • Gesetzliche Höchststrafe verhängen	eigene Entwicklung	**49a** **49b** **49c**
Bereitschaft an Panelteilnahme	Bereitschaft im nächsten Jahr wieder teilzunehmen		**66**

Während die Fragen zur individuellen Religiosität und religiösen Bindung ebenso wie die zur Religionszugehörigkeit allen Befragten gestellt wurden, wurden weitergehende Fragen

zu religiösen Orientierungsmustern sowie zum Thema „Religion und Politik“ nur Personen gestellt, die sich dem Islam zugehörig fühlen.

Tabelle 10: Erhebungsinstrument MiD 2025: Fragen, die nur an Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit gerichtet wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Orthodoxie	Einstellungen zu religiösen Geboten	Brettfeld & Wetzels 2007	**38** (1-4)
Fundamentalismus	Einstellungen zu Interpretation und Modernisierung des Glaubens	Brettfeld & Wetzels 2007	**38** (5-8)
Aufwertung der eigenen Religion	Pauschalisierte, undifferenzierte Überhöhung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	**39** (1-2)
Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften	Pauschalisierte, undifferenzierte Vorurteile gegenüber christlichen Religionen/westlichen Gesellschaften	Brettfeld & Wetzels 2007	**39** (3-4)
Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt	Rechtfertigung von Gewalt zum Schutz oder zur Durchsetzung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	**40**
Einstellungen zum Verhältnis von Religion und Politik	Befürwortung eines Gottesstaates; Primat religiöser Regeln vor dem demokratischen System in Deutschland	eigene Entwicklung (vgl. Wetzels et al. 2022a)	**41**
Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe national	Wahrgenommene Benachteiligung von Muslimen in Deutschland	eigene Entwicklung	**42** (1-3)
Marginalisierung der religiös bestimmten Eigengruppe international	Wahrgenommene Marginalisierung von Muslimen auf internationaler Ebene	eigene Entwicklung	**42** (4-6)

Die nachfolgend aufgeführten Fragen wurden ausschließlich jenen Befragten gestellt, die angegeben haben, sich nicht dem Islam zugehörig zu fühlen.

Tabelle 11: Erhebungsinstrument MiD 2025: Fragen die nur an nichtmuslimische Personen gerichtet waren

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Muslimfeindlichkeit	• Es leben zu viele Muslime in Deutschland • Muslime haben zu viel Einfluss • Muslime passen nicht zu uns • Muslimen kann man nicht trauen	eigene Entwicklung	**43**
Einschätzung und Bewertung des Islam	• Hilft Bedürftigen • unterdrückt Frauen • Gewaltbereit • Fördert Moral • Gegen moderne Gesellschaften • Fördert Extremismus • Setzt sich für Frieden ein • Bedrohung für Kultur und Lebensweise	eigene Entwicklung	**44**
Linke Orientierungen	• Anti-Kapitalismus • Anti-Imperialismus • Anti-Konventionalismus • Kollektivismus	eigene Entwicklung Schröder et al 2015 Costello et al. 2022	**45**

Literatur

Aichholzer, J. (2019). Kurzskala Soziale Dominanzorientierung (KSDO-3). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. https://doi.org/10.6102/zis269.

Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012). *Kurzskala zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: die Kurzskala Interpersonales Vertrauen (KUSIV3). (GESIS-Working Papers, 2012/22)*. Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-312126

Brettfeld, K. (2023). Demokratiedistante Einstellungen und die Akzeptanz autokratischer Strukturen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen und persönlicher Erfahrungen. *Bürger & Staat*, 73(1/2), 165-173.

Brettfeld, K., Farren, D., Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2025). Aktuelle Trends der Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Zur Entwicklung von Demokratiedistanz, Rechtsextremismus und Islamismus in der Zeit von 2021 bis 2024. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, S. Hutter, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), MOTRA Monitor 2023/2024, (S. 86-128). Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.57671/ISBN.978-3-911329-01-9_2025_MOTRA

Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023). *Besorgnisse wegen der Folgen des Klimawandels, Akzeptanz von Maßnahmen zum Klimaschutz und Einstellungen zu Regelverletzung und zivilem Ungehorsam als Protestformen.* MOTRA-Spotlight 04/23. Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.57671/motra-2023004

Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Kleinschnittger, J. & Wetzels, P. (2023). Extremismusaffine Einstellungen in Deutschland: Entwicklungen seit 2021: Befunde aus den repräsentativen Befragungen der UHH. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). MOTRA Monitor 2022, (S. 68-109). Wiesbaden: MOTRA. https://doi.org/10.53168/ISBN.978-3-9818469-6-6_2023_MOTRA

Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, I. Kusche & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129), Wiesbaden: BKA.

Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments. MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.

Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2007). *Muslime in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt. Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen*. Berlin: Bundesministerium des Inneren.

Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: Erkenntnisse der ersten Welle einer repräsentativen Befragung zu Verbreitung, sozialen Verteilung und Einflussfaktoren. *Vortrag gehalten auf der MOTRA-K 2022, Wiesbaden, 1. September 2022*.

Bundesverfassungsgericht (2017). *Urteil des zweiten Senats vom 17. Januar 2017. 2 BvB 1/13*

Collani von, G. (2014). *Kognitive Geschlossenheit und Persönliches Strukturbedürfnis. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. https://doi.org/10.6102/zis49

Costello, T. H., Bowes, S. M., Stevens, S. T., Waldman, I. D., Tasimi, A., & Lilienfeld, S. O. (2022). Clarifying the structure and nature of left-wing authoritarianism. *Journal of Personality and Social Psychology*, 122 (1), 135-170. https://doi.org/10.1037/pspp0000341

Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung – Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.

Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.

Deutsche Bischofskonferenz (2024). *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2023/2024*. Arbeitshilfen, 315. Bonn.

Endtricht, R. (2023a). Politische Gewaltakzeptanz als Folge von Ausgrenzungserlebnissen und negativen Emotionen bei Angehörigen der Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft. *Rechtspsychologie*, 9(3), 319-345.

Endtricht, R. (2023b). The connection of discrimination, anger, and political violence. In The Migration Conference Team (Eds.), *The Migration Conference 2023 Selected Papers* (pp. 134-140). London: Transnational Press.

Endtricht, R. (2022). Die ambivalente Rolle der Spiritualität für die Erklärung von Verschwörungsglauben und Demonstrationsbereitschaft im Kontext der COVID-19-Pandemie. *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik*. https://doi.org/10.1007/s41682-022-00134-z

Endtricht, R. & Kleinschnittger, J. (2025). Refugee Policy Preferences in Germany: The Influence of Threat Perceptions and Personal Circumstances on the Rejection of Different Refugee Groups. *Soziale Welt:* Special Issue Civil Society Activation, 76 (1-2), 78 – 104. https://doi.org/10.5771/0038-6073-2025-1-2-78

Endtricht, R. & Kleinschnittger, J. (2023). Wahrnehmung extremistischer Aktivitäten und subjektives Bedrohungserleben in Deutschland: Verbreitung und Einflussfaktoren. In: T. Bliesener, L. Deyerling, A. Dreißigacker, I. Henningsmeier, M. Neumann, J. Schemmel, C. P. Schröder & L. Treskow (Hrsg.). *Kriminalität und Kriminologie im Zeitalter der Digitalisierung* (S. 243-264). Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH.

Endtricht, R. & Wetzels, P. (2025). Die Sehnsucht nach Frieden im Nahen Osten: Einstellungen zum Gaza-Krieg und die Bewertung von Friedensvorschlägen bei Menschen in Deutschland. UHH MOTRA Spotlight No. 16. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.18040

Endtricht, R., Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2025a). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungs-instrument und Codebuch zu Welle 15 (April 2025). *MOTRA Forschungsbericht No. 19 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.18091

Endtricht, R., Kleinschnittger, J., Farren, D., Brettfeld, K., Richter, T. & Wetzels, P. (2025b). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 16 (Juli 2025). MOTRA Forschungsbericht No. 21 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.18124

Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht. MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10259

Farral, S., Gray, E. & Jones, P.M. (2021). Worrying times : the fear of crime and nostalgia. *Current Issues in Criminal Justice*, 33(3), 1-19. https://doi.org/10.1080/10345329.2021.1879414

Farren, D., Brettfeld, K., Wetzels, P., Fischer, J.M.K. & Endtricht, R. (2025). Menschen in Deutschland 2024. *Vierte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch*. UHH MOTRA Forschungsbericht No. 17 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.16817

Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K., Endtricht, R., Kleinschnittger, J. & Wetzels, P. (2023). *Demokratiedistanz, extremismusaffine Einstellungen, Akzeptanz politisch motivierter Gewalt sowie Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen bei Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland 2022*. MOTRA-Forschungsbericht No. 10 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13176

Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022. MOTRA Forschungsbericht No. 5 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. http://doi.org/10.25592/uhhfdm.10834

Fischer, A. & Kohr, H-U. (2014). *Sozio-Politische Einstellungen. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS).* https://doi.org/10.6102/zis6.

Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023a). Männliche Opfernarrative und rechtsextreme Einstellungen bei jungen Menschen: Validierung und Anwendung eines Instrumentes zur Erfassung maskulistischer Bedrohungsgefühle. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform.*, 106 (2), 57-72.

Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023b). Zur vermittelnden Rolle negativer sozialer Emotionen: Eine Mediationsanalyse der Entstehung rechtsextremer Einstellungen auf Basis der General Strain Theory. In: T. Bliesener, L. Deyerling, A. Dreißigacker, I. Henningsmeier, M. Neumann, J. Schemmel, C. P. Schröder & L. Treskow (Hrsg.). *Kriminalität und Kriminologie im Zeitalter der Digitalisierung* (S. 265-283). Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH.

Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2023). Antisemitismus in Deutschland: Notwendige Differenzierungen in der Migrationsgesellschaft. *Rechtspsychologie*, 9 (3), 346-381.

Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2024a). Die Verbreitung antisemitischer Ressentiments unter Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland: Zusammenhänge mit Migration und Religion. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 107 (4)*, 307-332. https://doi.org/10.1515/mks-2024-0022.

Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2024b). Die Verbreitung antisemitischer Einstellungen in Deutschland: Befunde repräsentativer Befragung zu Trends seit 2021 und den Einflüssen von Migrationshintergrund, Religionszugehörigkeit und Religiosität. *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRGP).* https://doi.org/10.1007/s41682-024-00167-6

Fischer, J.M.K., Wetzels, P., Brettfeld, K. & Farren D. (2024). *Antisemitismus bei Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland: Zur Bedeutung von Migrationshintergrund und Religion*. UHH MOTRA Forschungsbericht No. 15 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14825

Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2023). *Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. MOTRA Forschungsbericht No. 6 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11415

Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Farren, D. (2022). Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische Untersuchung auf Basis der General Strain Theory. *Rechtspsychologie 8* (2), 173-195. https://doi.org/10.5771/2365-1083-2022-2-173

Ho, A. K., Sidanius, J., Kteily, N., Sheehy-Skeffington, J, Pratto, F., Henkel, K. E., Foels, R., & Stewart, A. L. (2015). The nature of social dominance orientation: Theorizing and measuring preferences for intergroup inequality using the new SDO7 scale. *Journal of Personality and Social Psychology, 109*(6)1003-1028. http://dx.doi.org/10.1037/pspi0000033

Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Hutter, S. & Rieger, D. (Hrsg.) (2025) *Motra-Monitor 2023/24*. Wiesbaden: BKA. MOTRA. https://doi.org/10.57671/ISBN.978-3-911329-01-9_2025_MOTRA

Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Hutter, S. & Rieger, D. (Hrsg.) (2023). *MOTRA-Monitor 2022*. Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.53168/ISBN.978-3-9818469-6-6_2023_MOTRA

Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Grande, E. & Rieger, D. (2022). *MOTRA-Monitor 2021*. Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2_2022_MOTRA

Kemmesies, U., Wetzels, P., Austin, B., Büscher, C., Dessecker, A., Grande, E. & Rieger, D. (2021). *MOTRA-Monitor 2020*. Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-9-7_2021_MOTRA

Kleinschnittger, J., Richter, T. Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023a). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Ein neues Monitoringinstrument der MOTRA-Familie. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). MOTRA Monitor 2022, (S. 210 - 225). Wiesbaden: MOTRA. https://doi.org/10.53168/ISBN.978-3-9818469-6-6_2023_MOTRA

Kleinschnittger, J., Wetzels, P., Richter, T., Brettfeld, K. & Farren, D. (2023b). *Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 5 (Oktober 2023)*. MOTRA-Forschungsbericht No. 13 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13945

Kleinschnittger, J., Farren, D., Brettfeld, K., Richter, T. & Wetzels, P. (2023c). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 2 (Feb. 2023). MOTRA-Forschungsbericht No. 8 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11836

Koopmanns, R. (2015). Religious fundamentalism and hostility against out groups. A Comparison of Muslims and Christians in Western Europe. *Journal of Ethnic and Migration Studies, 41*, 33-57.

Küpper, B., Berghan, W., Zick, A. & Rump, M. (2021). Volkes Stimme – antidemokratische und populistische Einstellungen. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.): *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021*, (S. 43-74). Bonn: J.H.W. Dietz

Mannewitz, T. (2018). Das normative Extremismuskonzept. In: U. Backes, A. Gallus, E. Jesse & T. Thieme (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie*, (S. 31-54). Baden-Baden: Nomos. https://doi.org/10.5771/9783845296654-31.

Oshio, A. (2009). Development and Validation of the Dichotomous Thinking Inventory. *Social Behavior and Personality*, 37(6), 729-742.

Pfündel, K., Stichs, A. & Tanis, K. (2021). *Muslimisches Leben in Deutschland*. Berlin: BAMF.

Pratto, F., Sidanius, J., Stallworth, L.M. & Malle, B.F. (1994). Social Dominance Orientation: A Personality Variable Predicting Social and Political Attitudes. *Journal of Personality and Social Psychology,* 67(4), S. 741-763.

Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmythen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte – Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.

Richter, T., Brettfeld, K., Wetzels, P. Kleinschnittger, J. & Farren, D. (2023a). *Menschen in Deutschland: International (MiDInt) Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 3 (April/Mai 2023)*. MOTRA-Forschungsbericht No. 9 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.12625

Richter, T., Kleinschnittger, J., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023b). Bedrohung und Integration: Einstellungen zu Flüchtlingen in Deutschland. *GIGA-Fokus Global: Nr. 1/2023.* https://doi.org/10.57671/gfgl-23011

Richter, T., Brettfeld, K., Greipl, S., Hohner, J., Hunger, S., Kanol, E., El Masri, M. & Wetzels, P. (2022). Auswirkungen des Gaza-Krieges 2021 auf Deutschland: Eine mehrdimensionale Analyse des Radikalisierungsgeschehens. In U. Kemmesies., P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 222-247). Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2_2022_MOTRA

Saldarriaga, L., Boege, R., Rees, J., Koller, C., Carvacho, H., & Bohner, G. (2017, September). *SDO7 Scale: Translation and Validation*. Paper presented at the annual meeting of the FGSP, Ulm.

Verian (2025). *Menschen in Deutschland 2025 (MiD 2025). Methodenbericht zur fünften Erhebungswelle.* München: Verian.

Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten, 22*(43), 116-133.

Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2023). Politisch-islamistische Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslimen: Zur ambivalenten Rolle der Religion. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2022*, (S. 366-396). Wiesbaden: BKA.

Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022a). *Auswirkungen verschwörungstheoretisch konnotierter Formen der Delegitimation von Politik, Wissenschaft und Medien im Kontext der COVID-19 Pandemie auf demokratieablehnende Einstellungen sowie Intoleranz und Vorurteile*. MOTRA Forschungsbericht No. 3 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10261.

Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022b). Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslim*innen: Zur Bedeutung individueller Religiosität und sozialer Ausgrenzungserfahrungen. *Vortrag anlässlich der 17. wissenschaftlichen Fachtagung der Kriminologischen Gesellschaft (KrimG) in Hannover, 8.-9. September 2022.* https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/media/vortrag-wetzels-brettfeld-krimg2022-isalmismusaffinitaet-u-religiositaet.pdf

Wetzels, P., Fischer, J.M.K. & Brettfeld, K. (2025a). Antisemitismus unter Jugendlichen in Deutschland: Herausforderungen für die jugendstrafrechtliche Praxis und Prävention. *Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe*, *37* (4), 297-307.

Wetzels, P., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Farren, D. (2025b). Antisemitische Einstellungen bei jungen Menschen in Deutschland. Befunde repräsentativer Umfragen zu Entwicklungen zwischen 2022 und 2024. UHH MOTRA *Spotlight No. 13*. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.16774

Wetzels, P., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Farren, D. (2025c). Die Verbreitung antisemitischer Einstellungen unter jungen Menschen: Entwicklungen zwischen 2022 und 2024 sowie

Zusammenhänge mit Migration und Religion. In: T. Vester, J. Kinzig, J. Grafe, B. Iberl, S. Schreier; K. Stelzel, & I. Abrell (Hrsg.): *Am Puls der Zeit?! Trends, Transfer und Tradition in der Kriminologie,* (S. 239-260). Bad Godesberg: Forum. http://dx.doi.org/10.15496/publikation-110350

Wetzels, P., Brettfeld, K., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Endtricht, R. (2024a). *Junge Menschen in Deutschland 2024. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2024. UHH MOTRA Forschungsbericht No. 16 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft.* Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.15974

Wetzels, P. Brettfeld, K., Farren, D., Richter, T. & Kleinschnittger, J. (2023a). Demokratie in Konfrontation mit Krieg, Klimawandel, Flucht und Inflation. Einstellungen zu Demokratie und die Verbreitung von Autokratieakzeptanz in Deutschland. MOTRA-Spotlight 07/23. Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.57671/motra-2023007

Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022a). *Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021. MOTRA Forschungsbericht No. 4 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10507

Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R. Fischer, J. & Farren, D. (2022b). Zur Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Befragung „Menschen in Deutschland 2021“. In : U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, Ch. Büscher, A. Dessecker, E. Grande & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 73-103). Wiesbaden: BKA

Wetzels, P., Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K. & Endtricht, R. (2023b). *Menschen in Deutschland 2023. Dritte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. MOTRA-Forschungsbericht No. 12 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft.* Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13846

Wetzels, P., Richter, T. , Kleinschnittger, J., Farren, D. & Brettfeld, K. (2024b). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 6 (November 2023). MOTRA-Forschungsbericht No. 14 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14819

Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.

Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53- 116). Bonn: Dietz.

Anhang 1: Fragebogen

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

verian
Formerly Kantar Public

Menschen in Deutschland 2025: Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland 2025“ teilzunehmen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Ihre Ansichten zu Politik und Religion. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Wir werden Ihnen auch einige persönliche Fragen stellen, beispielsweise zu Ihrem Alter und Geschlecht und zu Ihren religiösen Überzeugungen. Wenn Sie auf einzelne Fragen nicht antworten möchten, können Sie diese auslassen.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird. Informationen zum Datenschutz finden Sie in der beigefügten Datenschutzerklärung.

Einwilligungserklärung

O Ich bin volljährig und damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Verian (vormals Kantar Public) und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden. Meine Teilnahme ist freiwillig und ich habe jederzeit das Recht, meine Einwilligung für die Zukunft zu widerrufen.

Die Beantwortung des Fragebogens wird etwa 30 Minuten in Anspruch nehmen. Mit dem „Weiter“-Button kommen Sie jeweils weiter zur nächsten Frage. Mit dem „Zurück“-Button können Sie im Fragebogen zurückblättern.

Wir möchten Sie bitten, die Fragen allein zu beantworten. Falls Sie bei der Befragung eine Pause machen möchten, ist das ohne weiteres möglich, schließen Sie einfach das Fenster. Bei Neueingabe Ihrer Anmeldedaten gelangen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt?

1. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	❍	❍	❍	❍
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	❍	❍	❍	❍
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	❍	❍	❍	❍
Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.	❍	❍	❍	❍
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.	❍	❍	❍	❍

2. Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag …	❍	❍	❍	❍
Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land …	❍	❍	❍	❍
Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten …	❍	❍	❍	❍
Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte …	❍	❍	❍	❍

3. Aktuell gibt es in verschiedenen Ländern und Regionen Kriege und bewaffnete Konflikte. Bitte geben sie an, in welchem Ausmaß Ihnen solche Geschehnisse Sorgen bereiten.

Wie groß ist Ihre Sorge, dass …	sehr klein	eher klein	eher groß	sehr groß
… Deutschland oder ein anderer NATO-Staat angegriffen werden könnten?	❍	❍	❍	❍
… es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte?	❍	❍	❍	❍
… Deutschland zu viel Geld für Waffen und Militär ausgibt?	❍	❍	❍	❍
… es zu einem Krieg zwischen Deutschland und Russland kommt?	❍	❍	❍	❍
… wir in Europa zukünftig selbst für unsere militärische Sicherheit sorgen müssen?	❍	❍	❍	❍

4. Und wie ist das mit den nachfolgend genannten gesellschaftlichen Veränderungen? Inwieweit bereiten diese Ihnen Sorgen?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr	Ich glaube das stimmt nicht
Dass Traditionen, die mir wichtig sind, in dieser Gesellschaft keinen Platz mehr haben …	❍	❍	❍	❍	❑
Dass wir uns immer mehr an die Vorstellungen von Minderheiten anpassen …	❍	❍	❍	❍	❑
Dass durch die Veränderung unserer Lebensweisen der gesellschaftliche Zusammenhalt verloren geht …	❍	❍	❍	❍	❑
Dass Deutschland nie mehr so sein wird, wie es einmal war …	❍	❍	❍	❍	❑

5. Denken Sie nun bitte an die möglichen Entwicklungen <u>in den nächsten 6 Monaten</u>.

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 6 Monaten …	sehr unwahr-schein-lich	unwahr-schein-lich	wahr-schein-lich	sehr wahr-scheinlich	das trifft auf mich nicht zu
… Ihre Miete nicht mehr bezahlen können?	❍	❍	❍	❍	❑
… Heizung und Strom nicht mehr bezahlen können?	❍	❍	❍	❍	❑
… sich beim Einkauf von Grundnahrungs-mitteln einschränken müssen?	❍	❍	❍	❍	❑
… Ihren Arbeitsplatz verlieren?	❍	❍	❍	❍	❑

6. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

➔ *Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.*

Wie viel Vertrauen haben Sie in …	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
… die Gerichte	❍	❍	❍	❍	❍	❍
… die Polizei	❍	❍	❍	❍	❍	❍
… die politischen Parteien	❍	❍	❍	❍	❍	❍
… die Regierung	❍	❍	❍	❍	❍	❍
… die Behörden	❍	❍	❍	❍	❍	❍
… öffentlich-rechtliche Medien	❍	❍	❍	❍	❍	❍

7. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land …	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
… sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.	❍	❍	❍	❍
… sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	❍	❍	❍	❍
… handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.	❍	❍	❍	❍
… reden bloß und lösen die Probleme nicht.	❍	❍	❍	❍

Nun zu Merkmalen und Meinungen, die Sie als Person kennzeichnen.

8. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ich mag Fragen nicht, die man auf sehr unterschiedliche Weise beantworten kann.	❍	❍	❍	❍
Alle Fragen haben entweder eine richtige oder eine falsche Antwort.	❍	❍	❍	❍
Ich mag keine unklaren Meinungen.	❍	❍	❍	❍

9. Im Folgenden finden Sie Aussagen über Gruppen von Menschen und deren Stellung in der Gesellschaft. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In einer idealen Gesellschaft muss es Gruppen geben, die oben sind und andere, die unten sind.	❍	❍	❍	❍
Einige Gruppen sind anderen einfach unterlegen.	❍	❍	❍	❍
In unserer Gesellschaft sollte keine Gruppe dominieren.	❍	❍	❍	❍
Gruppen am unteren Ende sollte das Gleiche zustehen, wie Gruppen am oberen Ende.	❍	❍	❍	❍
Die Gleichheit von Gruppen sollte nicht unser wichtigstes Ziel sein.	❍	❍	❍	❍
Es ist ungerecht, alle Gruppen gleich machen zu wollen.	❍	❍	❍	❍
Wir sollten alles tun, um für verschiedene Gruppen gleiche Bedingungen zu schaffen.	❍	❍	❍	❍
Wir müssen alles tun, um allen Gruppen die gleiche Chance auf Erfolg zu geben.	❍	❍	❍	❍

10. Bei uns wurde häufiger darüber diskutiert, woran man festmachen kann, ob jemand ein Deutscher ist. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach folgende Dinge für die Frage, ob jemand ein „echter Deutscher“ ist?

	völlig unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	sehr wichtig
Deutsche staatliche Institutionen und Gesetze zu respektieren.	❍	❍	❍	❍
einen deutschen Pass zu haben.	❍	❍	❍	❍
in Deutschland geboren zu sein.	❍	❍	❍	❍
Deutsche Vorfahren zu haben.	❍	❍	❍	❍
Deutsch zu sprechen.	❍	❍	❍	❍
an deutschen Werten und Gebräuchen festzuhalten.	❍	❍	❍	❍

Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sieschlecht behandelt oder benachteiligt wurden. Wie ist das bei Ihnen?

11. Wie oft ist es <u>in den letzten 12 Monaten</u> vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

	Nie	selten	manchmal	oft
Wegen meiner Hautfarbe.	❍	❍	❍	❍
Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität.	❍	❍	❍	❍
Wegen meiner Religion/meines Glaubens.	❍	❍	❍	❍

12. Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Hier bei uns werden Menschen wie ich …	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
… für ihre Leistungen nicht gewürdigt.	❍	❍	❍	❍
… daran gehindert im Leben voranzukommen.	❍	❍	❍	❍
… von anderen oft geringgeschätzt.	❍	❍	❍	❍
… in den Medien absichtlich falsch dargestellt.	❍	❍	❍	❍
… bei Sozialleistungen benachteiligt.	❍	❍	❍	❍
… von Behörden respektlos behandelt.	❍	❍	❍	❍
… von den Politikern nicht ernst genommen.	❍	❍	❍	❍
… von der Polizei unfair behandelt.	❍	❍	❍	❍

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen.

13. Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es ist notwendig, dass die Politiker im Bundestag immer den Willen des Volkes umsetzen.	❍	❍	❍	❍
Die wichtigsten politischen Entscheidungen sollten nicht von Politikern, sondern vom Volk getroffen werden.	❍	❍	❍	❍
Die politischen Ansichten des einfachen Volkes sind ziemlich ähnlich, unterscheiden sich aber stark von denen der Eliten.	❍	❍	❍	❍
Ich würde lieber von einem einfachen Bürger vertreten werden als von einem Berufspolitiker.	❍	❍	❍	❍
Unsere gewählten Politiker reden zu viel und handeln zu wenig.	❍	❍	❍	❍
Was in der Politik „Kompromiss“ genannt wird, ist in Wirklichkeit nur ein Verrat von Prinzipien.	❍	❍	❍	❍

14. Ende Februar 2025 war die letzte Bundestagswahl. Welcher Partei haben Sie <u>bei dieser letzten Bundestagswahl</u> Ihre <u>Zweitstimme</u> gegeben?

CDU/CSU	❍
SPD	❍
Bündnis 90/Die Grünen	❍
FDP	❍
Die Linke	❍
AfD	❍
Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)	❍
Einer anderen Partei, nämlich:	❍
Ich war wahlberechtigt, habe aber nicht gewählt.	❍
Ich war nicht wahlberechtigt.	❍

15. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre? ⇒ *Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind.*

CDU/CSU	❍
SPD	❍
Bündnis 90/Die Grünen	❍
FDP	❍
Die Linke	❍
AfD	❍
Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)	❍
Eine andere Partei, nämlich:	❍
Ich würde nicht wählen.	❍

16. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, um unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo stufen Sie sich selbst ein, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	rechts

17. In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten. ➔ *Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.*

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig
	-3	-2	-1	0	1	2	3
An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde …	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Aus politischen Gründen gezielt den Straßenverkehr blockieren …	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen …	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen…	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen …	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen …	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Bei Protestaktionen Sachen beschädigen (z.B. Schaufenster einschlagen, Autos demolieren) …	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍

18. Nun einige Fragen zu den Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Deutschland sollte seine eigenen Interessen verfolgen, auch wenn das zu Konflikten mit anderen Ländern führt.	❍	❍	❍	❍
Die Politik in Deutschland sollte sich mehr um die eigenen Bürger kümmern und weniger um andere Länder.	❍	❍	❍	❍
Bei staatlichen Aufträgen sollten bei uns deutsche Firmen bevorzugt werden.	❍	❍	❍	❍
Deutschland sollte sich nur international engagieren, wenn das vorteilhaft für uns ist.	❍	❍	❍	❍
Deutschland sollte seine eigene Politik machen, auch wenn andere Länder das anders sehen.	❍	❍	❍	❍
Deutschland sollte aus der EU austreten, damit wir unsere eigenen Interessen besser verfolgen können.	❍	❍	❍	❍

19. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die aktuelle Politik des Staates Israel zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.	❍	❍	❍	❍
Israel sollte endlich das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat anerkennen.	❍	❍	❍	❍
Es ist menschenverachtend, wenn Israel Lieferungen von Hilfsgütern an die Zivilbevölkerung im Gaza-Streifen behindert.	❍	❍	❍	❍
Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen im Gaza-Streifen durch das israelische Militär, ist ein schlimmes Unrecht.	❍	❍	❍	❍

20. Menschen haben unterschiedliche Meinungen über die Demokratie in unserem Land. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.	❍	❍	❍	❍
Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.	❍	❍	❍	❍
Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.	❍	❍	❍	❍

21. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie angesichts der aktuellen Situation den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.	❍	❍	❍	❍
Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.	❍	❍	❍	❍
In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.	❍	❍	❍	❍
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.	❍	❍	❍	❍
Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	❍	❍	❍	❍
Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.	❍	❍	❍	❍

22. Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten.
Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.	❍	❍	❍	❍
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.	❍	❍	❍	❍
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.	❍	❍	❍	❍
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.	❍	❍	❍	❍

23. Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.	❍	❍	❍	❍
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.	❍	❍	❍	❍
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.	❍	❍	❍	❍
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.	❍	❍	❍	❍

24. Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.	❍	❍	❍	❍
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.	❍	❍	❍	❍
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.	❍	❍	❍	❍
Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.	❍	❍	❍	❍

25. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	❍	❍	❍	❍
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	❍	❍	❍	❍
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.	❍	❍	❍	❍
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	❍	❍	❍	❍
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	❍	❍	❍	❍
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.	❍	❍	❍	❍

26. Im Folgenden geht es um politische Entscheidungen und wer darauf einen Einfluss hat. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	❍	❍	❍	❍
Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.	❍	❍	❍	❍
Medien und Politik stecken unter einer Decke.	❍	❍	❍	❍
Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	❍	❍	❍	❍
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	❍	❍	❍	❍

27. Wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen über die Politik im Nahen Osten zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	❍	❍	❍	❍
Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.	❍	❍	❍	❍
Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.	❍	❍	❍	❍
So wie Israel heute Palästinenser behandelt, sind früher Nazis mit Juden umgegangen.	❍	❍	❍	❍

28. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.	❍	❍	❍	❍
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.	❍	❍	❍	❍
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.	❍	❍	❍	❍
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.	❍	❍	❍	❍
Gewalt ist notwendig, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen.	❍	❍	❍	❍
Gegen Rechtsextremisten, Nazis und Faschisten muss man sich zur Not selbst mit Gewalt durchsetzen.	❍	❍	❍	❍
Wenn Bürger Gewalt gegen linke Spinner, Autonome und Chaoten anwenden, ist das völlig in Ordnung.	❍	❍	❍	❍

29. Nun geht es um Ihre Meinung zum Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen hier bei uns in Deutschland. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	❍	❍	❍	❍
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	❍	❍	❍	❍
Juden kann man nicht trauen.	❍	❍	❍	❍
Ausländer haben in Deutschland zu viel Einfluss.	❍	❍	❍	❍
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	❍	❍	❍	❍
Juden sorgen immer für Unfrieden.	❍	❍	❍	❍
Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.	❍	❍	❍	❍
Es gibt zu viele Juden in Deutschland.	❍	❍	❍	❍
Ausländern kann man nicht trauen.	❍	❍	❍	❍

Im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten und anderen Krisen auf der Welt wird auch das Thema Flucht und Asyl immer wieder diskutiert.

30. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen über die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Wir sollten in Deutschland keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen.	❍	❍	❍	❍
Flüchtlinge bedrohen unsere Lebensweise und unsere Werte in Deutschland.	❍	❍	❍	❍
Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen kommen vor allem mehr Gewalttäter in unser Land.	❍	❍	❍	❍
Flüchtlinge, die hier leben, schaden unserer Wirtschaft mehr, als dass sie nutzen.	❍	❍	❍	❍

In den folgenden Fragen geht es um Ereignisse, die Sie selbst in Ihrem Umfeld und an Ihrem Wohnort beobachtet oder erlebt haben.

31. Wie häufig haben Sie <u>in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde</u> die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?

	nie	selten	manchmal	oft
Links-extremistische politische Aktivitäten	❍	❍	❍	❍
Rechts-extremistische politische Aktivitäten	❍	❍	❍	❍
Islamistische politische Aktivitäten	❍	❍	❍	❍

32. In welchem Ausmaß fühlen Sie sich <u>in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde</u> durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?

	gar nicht bedroht	kaum bedroht	etwas bedroht	sehr bedroht
Links-extremistische Gewalt	❍	❍	❍	❍
Rechts-extremistische Gewalt	❍	❍	❍	❍
Islamistische Gewalt	❍	❍	❍	❍

Nun geht es um das Thema Religion.

33. Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?

Völlig unwichtig	❍
Eher unwichtig	❍
Eher wichtig	❍
Sehr wichtig	❍

34. Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.

Nicht gläubig	❍
Eher nicht gläubig	❍
Eher gläubig	❍
Gläubig	❍
Sehr stark gläubig	❍

35. Wie oft beten Sie?

Nie	❍
Ein paarmal im Jahr	❍
Höchstens einmal im Monat	❍
Ein paarmal im Monat	❍
Einmal in der Woche	❍
Mehrmals in der Woche	❍
Täglich	❍
Mehrmals täglich	❍

36. Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder Gotteshaus (z.B. Moschee, Kirche, Synagoge)?

Nie	❍
Ein paarmal im Jahr	❍
Höchstens einmal im Monat	❍
Ein paarmal im Monat	❍
Einmal in der Woche	❍
Mehrmals in der Woche	❍
Täglich	❍
Mehrmals täglich	❍

37. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

❍	Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
❍	Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
❍	Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
❍	Keiner Religion

➔ ***Fragen 38 bis 42 nur an muslimische Befragte***

38. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.	❍	❍	❍	❍
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.	❍	❍	❍	❍
Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.	❍	❍	❍	❍
Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.	❍	❍	❍	❍
Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.	❍	❍	❍	❍
Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.	❍	❍	❍	❍
Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.	❍	❍	❍	❍
Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.	❍	❍	❍	❍

39. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Islam ist die einzig wahre Religion.	❍	❍	❍	❍
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	❍	❍	❍	❍
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	❍	❍	❍	❍
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.	❍	❍	❍	❍

40. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann.
Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.	❍	❍	❍	❍
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.	❍	❍	❍	❍
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	❍	❍	❍	❍
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	❍	❍	❍	❍

41. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik.
In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.	❍	❍	❍	❍
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	❍	❍	❍	❍
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.	❍	❍	❍	❍
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland	❍	❍	❍	❍

42. Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.	❍	❍	❍	❍
Muslimas, die Kopftuch tragen, sind in Deutschland Zielscheibe von Vorurteilen oder Ablehnung.	❍	❍	❍	❍
Im Vergleich zu Christen oder Juden werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.	❍	❍	❍	❍
Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes immer Muslime als Täter vermutet werden.	❍	❍	❍	❍
Ich finde es schlimm, dass westliche Staaten immer wieder Kriege gegen uns Muslime führen.	❍	❍	❍	❍
Die Unterdrückung von Muslimen, die es in vielen Ländern der Welt gibt, macht mich traurig und wütend.	❍	❍	❍	❍

Filter für muslimische Befragte beendet - weiter mit Frage 46.

➔ ***Fragen 43 bis 45 nur für nichtmuslimische Befragte.***

43. In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.	❍	❍	❍	❍
Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.	❍	❍	❍	❍
Muslime passen nicht so recht zu uns.	❍	❍	❍	❍
Muslimen kann man nicht trauen.	❍	❍	❍	❍

44. Im Folgenden geht es um Ihre persönliche Meinung zum Islam. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Der Islam …	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
… setzt sich für Bedürftige ein.	❍	❍	❍	❍
… unterdrückt Frauen.	❍	❍	❍	❍
… ruft zu Gewalt auf.	❍	❍	❍	❍
… fördert Anstand und Moral.	❍	❍	❍	❍
… behindert die Entwicklung moderner Gesellschaften.	❍	❍	❍	❍
… fördert politischen Extremismus.	❍	❍	❍	❍
… trägt zu Völkerverständigung und Frieden bei.	❍	❍	❍	❍
… bedroht unsere Kultur und Lebensweise.	❍	❍	❍	❍

45. Und wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden politischen Ansichten zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In unserer kapitalistischen Gesellschaft wird die einfache Bevölkerung ausgebeutet.	❍	❍	❍	❍
Sozialismus ist eine gute Idee, die bisher nur schlecht umgesetzt wurde.	❍	❍	❍	❍
Unser Staat sorgt dafür, dass vor allem die Interessen der Mächtigen und Reichen durchgesetzt werden.	❍	❍	❍	❍
Die Freiheit des Einzelnen sollte bedeutungslos sein, wenn es um die Interessen der Gemeinschaft geht.	❍	❍	❍	❍
Was in der heutigen Zeit wirklich wichtig ist, ist ein fester Klassenstandpunkt.	❍	❍	❍	❍
Ungezügelter Kapitalismus führt unsere Welt in den Abgrund.	❍	❍	❍	❍
Private Wohnungsbauunternehmen sollten verstaatlicht werden, damit es bezahlbaren Wohnraum für alle gibt.	❍	❍	❍	❍
Im Faschismus zeigt sich das wahre Gesicht des Kapitalismus.	❍	❍	❍	❍
Unser Staat ist nicht reformierbar – wir brauchen eine neue Gesellschaft, ohne Ausbeutung und Unterdrückung.	❍	❍	❍	❍
Deutschland sollte weltweit Befreiungsbewegungen unterstützen.	❍	❍	❍	❍
Alle Menschen ohne Papiere müssen legal in Deutschland leben dürfen.	❍	❍	❍	❍

Filter für nichtmuslimische Befragte beendet - weiter mit Frage 46.

Wie informieren Sie sich und welche Medien nutzen Sie dafür?

46. Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

	nie	ganz selten	manchmal	häufig	sehr häufig
X/Twitter	❍	❍	❍	❍	❍
Facebook	❍	❍	❍	❍	❍
Instagram	❍	❍	❍	❍	❍
TikTok	❍	❍	❍	❍	❍
YouTube	❍	❍	❍	❍	❍
Discord	❍	❍	❍	❍	❍
Telegram	❍	❍	❍	❍	❍
WhatsApp	❍	❍	❍	❍	❍
Reddit	❍	❍	❍	❍	❍

47. Sie haben angegeben *[Plattform]* zu nutzen. Wenn Sie darüber nachdenken, warum Sie diese Plattform gerne nutzen, welche Aussagen treffen auf Sie zu?

Ich nutze [Plattform] …	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/ teils	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
… um politische Informationen zu erhalten.	❍	❍	❍	❍	❍
… um unterhaltsame oder lustige Inhalte zu finden.	❍	❍	❍	❍	❍
… um mich zu entspannen und den Alltag zu vergessen.	❍	❍	❍	❍	❍
… um meine Meinung frei äußern zu können.	❍	❍	❍	❍	❍
… um auch kontroverse oder unpopuläre Meinungen kennenzulernen.	❍	❍	❍	❍	❍
… um mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben.	❍	❍	❍	❍	❍

48. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie wie häufig, um auf Nachrichten zuzugreifen?

	nie	ganz selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Tichys Einblick	❍	❍	❍	❍	❍
Nius	❍	❍	❍	❍	❍
Compact	❍	❍	❍	❍	❍
Auf1.tv	❍	❍	❍	❍	❍
Junge Freiheit	❍	❍	❍	❍	❍
Junge Welt	❍	❍	❍	❍	❍
Jungle World	❍	❍	❍	❍	❍

Experimentelles Design mit insgesamt 9 Splits, randomisierte Zuweisung:

Stellen Sie sich nun bitte die folgende Situation vor ...

Split 1-1:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten islamistische Gruppierungen aktiv geworden, die weder zu Gewalt aufgerufen noch Gewalt begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche islamistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split ***1-2:***
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten rechtsextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die weder zu Gewalt aufgerufen noch Gewalt begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche rechtsextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split 1-3:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten linksextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die weder zu Gewalt aufgerufen noch Gewalt begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche linksextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split 2-1:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten islamistische Gruppierungen aktiv geworden, die zu Gewalt aufgerufen, aber keine Gewalttaten begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche islamistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split 2-2:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten rechtsextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die zu Gewalt aufgerufen, aber keine Gewalttaten begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche rechtsextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split 2-3:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten linksextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die zu Gewalt aufgerufen, aber keine Gewalttaten begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche linksextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split 3-1:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten islamistische Gruppierungen aktiv geworden die Anschläge verübt haben, bei denen Menschen verletzt und getötet wurden. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche islamistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split 3-2:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten rechtsextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die Anschläge verübt haben, bei denen Menschen verletzt und getötet wurden. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche rechtsextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Split 3-3:
In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten linksextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die Anschläge verübt haben, bei denen Menschen verletzt und getötet wurden. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche linksextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.

Filter: Fragen nur für Split 1-1, 2-1, 3-1

49a. Gegenwärtig stellen sich viele Menschen in Deutschland die Frage, wie wir mit Islamismus umgehen sollten. Wie ist Ihre persönliche Meinung dazu. Was halten Sie von den folgenden Maßnahmen?

➔ *Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.*

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig
	-3	-2	-1	0	1	2	3
Wir sollten mit Menschen aus islamistischen Gruppierungen das Gespräch suchen, um sie zu verstehen und von der Demokratie zu überzeugen.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Versammlungen oder Demonstrationen islamistischer Gruppierungen sollten generell verboten werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Mitglieder islamistischer Gruppierungen sollten von den Sicherheitsbehörden ganz umfassend kontrolliert und überwacht werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Menschen, bei denen Hinweise dafür vorliegen, dass sie in Zukunft islamistische Gewalttaten begehen könnten, sollten – auch wenn sie noch keine Taten begangen haben – vorsorglich verhaftet werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Mitglieder islamistischer Gruppierungen, die keinen deutschen Pass haben, sollten sofort ausgewiesen und abgeschoben werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Islamistisch motivierte Straftaten sollten mit der gesetzlich möglichen Höchststrafe geahndet werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍

Filter beenden, weiter mit Frage 50

Filter: Fragen nur für Split 1-2, 2-2, 3-2

49b. Gegenwärtig stellen sich viele Menschen in Deutschland die Frage, wie wir mit Rechtsextremismus umgehen sollten. Wie ist Ihre persönliche Meinung dazu. Was halten Sie von den folgenden Maßnahmen?

➔ *Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.*

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig
	-3	-2	-1	0	1	2	3
Wir sollten mit Menschen aus rechtsextremistischen Gruppierungen das Gespräch suchen, um sie zu verstehen und von der Demokratie zu überzeugen.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Versammlungen und Demonstrationen rechtsextremistischer Gruppierungen sollten generell verboten werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Mitglieder rechtsextremistischer Gruppierungen sollten von den Sicherheitsbehörden ganz umfassend kontrolliert und überwacht werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Menschen, bei denen Hinweise dafür vorliegen, dass sie in Zukunft rechtsextremistische Gewalttaten begehen könnten, sollten – auch wenn sie noch keine Taten begangen haben – vorsorglich verhaftet werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Mitglieder rechtsextremistischer Gruppierungen, die keinen deutschen Pass haben, sollten sofort ausgewiesen und abgeschoben werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Rechtsextremistisch motivierte Straftaten sollten mit der gesetzlich möglichen Höchststrafe geahndet werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍

Filter beenden, weiter mit Frage 50

Filter: Fragen nur für Split 1-3, 2-3, 3-3

49c. Gegenwärtig stellen sich viele Menschen in Deutschland die Frage, wie wir mit Linksextremismus umgehen sollten. Wie ist Ihre persönliche Meinung dazu. Was halten Sie von den folgenden Maßnahmen?

➔ *Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.*

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig
	-3	-2	-1	0	1	2	3
Wir sollten mit Menschen aus linksextremistischen Gruppierungen das Gespräch suchen, um sie zu verstehen und von der Demokratie zu überzeugen.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Versammlungen und Demonstrationen linksextremistischer Gruppierungen sollten generell verboten werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Mitglieder linksextremistischer Gruppierungen sollten von den Sicherheitsbehörden ganz umfassend kontrolliert und überwacht werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Menschen, bei denen Hinweise dafür vorliegen, dass sie in Zukunft linksextremistische Gewalttaten begehen könnten, sollten – auch wenn sie noch keine Taten begangen haben – vorsorglich verhaftet werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Mitglieder linksextremistischer Gruppierungen, die keinen deutschen Pass haben, sollten sofort ausgewiesen und abgeschoben werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍
Linksextremistisch motivierte Straftaten sollten mit der gesetzlich möglichen Höchststrafe geahndet werden.	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍

Filter beenden, weiter mit Frage 50

Hier folgen nun Fragen zu Ihrer Ausbildung und Ihrer Tätigkeit.

50. Welchen <u>höchsten</u> allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

⇒ *Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus,der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.*

- ❍ Ich gehe noch zur Schule.
- ❍ Habe die Schule ohne Abschluss verlassen.
- ❍ Haupt- oder Volksschule (auch Abschluss nach höchstens 7 Schuljahren)
- ❍ Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)).
- ❍ Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- ❍ Einen anderen Schulabschluss, nämlich:

51. Welchen <u>höchsten</u> beruflichen Abschluss haben Sie?

⇒ Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

- ❍ Ich bin gerade in beruflicher Ausbildung (z.B. Lehre, AZUBI, BVJ, Praktikum, Studium)
- ❍ Habe keinen beruflichen Abschluss.
- ❍ Lehre (z.B. berufliche oder betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule/Handelsschule)
- ❍ Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie)
- ❍ Fachhochschule oder Ingenieurschule
- ❍ Universität oder Hochschule
- ❍ Einen anderen beruflichen Abschluss, nämlich:

52. Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit …

- ❍ Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)?
- ❍ Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)?
- ❍ Arbeitslos?
- ❍ Hausfrau/Hausmann?
- ❍ In Rente, Pension, Vorruhestand?
- ❍ In Ausbildung (Schüler/in, Umschüler/in, Azubi, Praktikant/in, Volontär/in)?
- ❍ Student/in?
- ❍ Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum, Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)?

53. Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
sehr schlecht	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	❍	sehr gut

54. Erhalten Sie wegen Ihres geringen Einkommens staatliche Unterstützung (Hartz IV, Bürgergeld oder Sozialhilfe)?

- ❍ Nein
- ❍ Ja

55. Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt? Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.

Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa _____ €.

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person und Ihrem Umfeld.

56. Welches Geschlecht haben Sie?

- ❍ Männlich
- ❍ Weiblich
- ❍ Divers

57. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Ich bin ___ Jahre alt.

58. Welchen Familienstand haben Sie?

- ❍ Ledig
- ❍ Verheiratet
- ❍ Eingetragene Lebenspartnerschaft
- ❍ Geschieden
- ❍ Verwitwet

59. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Zählen Sie sich bitte selbst mit!

Mich eingeschlossen leben ___ Personen in meinem Haushalt.

60. Wie viele davon sind Kinder unter 14 Jahren?

In meinem Haushalt leben ___ Kinder unter 14 Jahren.

61. Sind Sie oder Ihre Eltern vor 1989 in der ehemaligen DDR aufgewachsen?

- ❍ Ja, ich selbst
- ❍ Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
- ❍ Ja, sowohl meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst
- ❍ Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

62. Was ist Ihre Muttersprache (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind)?

➔ *Bei mehreren Sprachen geben Sie bitte alle zutreffenden an.*

❍	Deutsch
❍	Türkisch
❍	Englisch
❍	Farsi
❍	Arabisch
❍	Eine andere, und zwar:

63. In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

➔ Wenn der Staat, indem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

63_1: Ihr Geburtsland:

63_2: Geburtsland Ihrer Mutter:

63_3: Geburtsland Ihres Vaters:

64. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit etwa ___ Jahren

Seit meiner Geburt ❍

65. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?

65_1: Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

➔ *Wenn Sie mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen, geben Sie bitte alle an.*

Ihre erste Staatsangehörigkeit

Ggf. zweite Staatsangehörigkeit

Ggf. dritte Staatsangehörigkeit

65_2: Welche Staatsangehörigkeit hat bzw. hatte Ihre Mutter?

➔ *Wenn Ihre Mutter mehrere Staatsangehörigkeiten besitzt bzw. besaß, geben Sie bitte alle an.*

Erste Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter

Ggf. zweite Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter

Ggf. dritte Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter

65_3: Welche Staatsangehörigkeit hat bzw. hatte Ihr Vater?

➔ *Wenn Ihr Vater mehrere Staatsangehörigkeiten besitzt bzw. besaß, geben Sie bitte alle an.*

Erste Staatsangehörigkeit Ihres Vaters

Ggf. zweite Staatsangehörigkeit Ihres Vaters

Ggf. dritte Staatsangehörigkeit Ihres Vaters

66. **Unsere Befragung wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden. Auch dann werden die Teilnehmer wieder zufällig ausgewählt. Wenn Sie einverstanden wären, würden wir aber auch Sie gerne im nächsten Jahr erneut einladen, an dieser Befragung teilzunehmen. Sind Sie damit einverstanden und dürfen wir Ihre Adresse zu diesem Zweck speichern?**

- ❍ Ich bin einverstanden
- ❍ Ich bin nicht einverstanden

Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer Untersuchung.

Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerkenmöchten, können Sie das hier tun.

Erste Ergebnisse werden nach Auswertung auf https://www.mid.uni-hamburg.de/ergebnisse.html veröffentlicht.

Aus Datenschutzgründen können wir Ihnen hierzu nicht persönlich antworten.

Wenn Sie eine Rückmeldung von uns wünschen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an:

mid@veriangroup.com

Zum Beenden des Interviews klicken Sie bitte auf den Weiter-Pfeil!

Anhang 2: Codebuch

Allgemeine Informationen

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der fünften Welle der Befragung *„Menschen in Deutschland“* (MiD 2025). Die Variablen und Kodierungen entsprechen denen, die im Datensatz „MiD 2025 Partner“ enthalten sind.

Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname so wie im Datensatz angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Missingwerte sind definiert als 7 und 9 (bzw. 97, 99 oder 997, 999). Dabei bedeutet der Wert 7 sogenannte uneindeutige = Mehrfachantworten. Der Wert 9 bedeutet eine fehlende Angabe. Sofern aufgrund von Filterführungen einzelne Fragen nicht beantwortet werden mussten, enthalten die entsprechenden Variablen ein Systemmissing.

Neben den Variablen, die im Fragebogen erhoben wurden und einer eineindeutigen Kennung des Falles, enthält der Datensatz weiter Informationen zur Durchführung der Befragung im Feld, zur Zusammensetzung der Stichproben, Gewichte für die Gesamtstichprobe sowie verschiedene Teilstichproben und Informationen zum Wohnort des Befragten (Kreiskennziffer).

Der Datensatz enthält ferner Variablen, die durch die UHH im Rahmen bereits durchgeführter Analysen gebildet wurden. Dazu gehören neben einer Variable zur Herkunftsregion des Befragten, vor allem die Ausprägungen demokratiedistanter sowie rechtsextremer und islamismusaffiner Einstellungen. Eine Beschreibung der Bildung dieser Variablen befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Anomische Verunsicherung

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F1_1	anomie2	In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.
F1_2	anomie3	Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.
F1_3	anomie4	Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.
F1_4	anomie1	Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.
F1_5	anomie5	Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Zukunftsängste

Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen auf Ihr Leben besorgt?

F2_1	sorge7	Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.
F2_2	sorge10	Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land.
F2_3	sorge4	Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten.
F2_4	sorge11	Dass Deutschland öfter in militärische Konflikte hineingezogen werden könnte.

(1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr

Sorge um den Krieg in der Ukraine

Aktuell gibt es in verschiedenen Ländern und Regionen Kriege und bewaffnete Konflikte. Bitte geben sie an, in welchem Ausmaß Ihnen solche Geschehnisse Sorgen bereiten.

Wie groß ist Ihre Sorge, dass ...

F3_1	ukraine3	... Deutschland oder ein anderer NATO-Staat angegriffen werden könnte?
F3_2	ukraine4	... es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte?
F3_3	ukraine19	... Deutschland zu viel Geld für Waffen und Militär ausgibt?
F3_4	ukraine20	... es zu einem Krieg zwischen Deutschland und Russland kommt?
F3_5	ukraine21	... wir in Europa zukünftig selbst für unsere militärische Sicherheit sorgen müssen?

(1) sehr klein
(2) eher klein
(3) eher groß
(4) sehr groß

Kulturverlustangst

Und wie ist das mit den nachfolgend genannten gesellschaftlichen Veränderungen?
Inwieweit bereiten diese Ihnen Sorgen?

F4_1	kultva4	Dass Traditionen, die mir wichtig sind, in dieser Gesellschaft keinen Platz mehr haben …
F4_2	kultva8	Dass wir uns immer mehr an die Vorstellungen von Minderheiten anpassen …
F4_3	kultva6	Dass durch die Veränderung unserer Lebensweisen der gesellschaftliche Zusammenhalt verloren geht …
F4_4	kultva7	Dass Deutschland nie mehr so sein wird, wie es einmal war …

(1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr
(5) Ich glaube, das stimmt nicht

Folgen von Inflation

Denken Sie nun bitte an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten.

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 6 Monaten ...

F5_1	infla7	... Ihre Miete nicht mehr bezahlen können?
F5_2	infla8	... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen können?
F5_3	infla9	... sich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken müssen?
F5_4	infla12	... Ihren Arbeitsplatz verlieren?

(1) sehr unwahrscheinlich
(2) unwahrscheinlich
(3) wahrscheinlich
(4) sehr wahrscheinlich
(5) Das trifft auf mich nicht zu

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen" und 6 bedeutet „volles Vertrauen".
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

F6_1	systv1	... die Gerichte
F6_2	systv2	... die Polizei
F6_3	systv3	... die politischen Parteien
F6_4	systv4	... die Regierung
F6_5	systv5	... die Behörden
F6_6	systv6	... öffentlich-rechtliche Medien

(1) 1 überhaupt kein Vertrauen
(2) 2
(3) 3
(4) 4
(5) 5
(6) 6 volles Vertrauen

Kompetenz von Entscheidungsträgern

Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem auch Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
Die Entscheidungsträger in unserem Land ...

F7_1	inkomp1	... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.
F7_2	inkomp2	... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.
F7_3	inkomp3	... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.
F7_4	inkomp4	... reden bloß und lösen die Probleme nicht.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Dichotomes Denken

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F8_1	dichot1	Ich mag Fragen nicht, die man auf sehr unterschiedliche Weise beantworten kann.
F8_2	dichot4	Alle Fragen haben entweder eine richtige oder eine falsche Antwort.
F8_3	dichot3	Ich mag keine unklaren Meinungen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Soziale Dominanzorientierung

Im Folgenden finden Sie Aussagen über Gruppen von Menschen und deren Stellung in der Gesellschaft. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen?

F9_1	sdo1	In einer idealen Gesellschaft muss es Gruppen geben, die oben sind und andere, die unten sind.
F9_2	sdo2	Einige Gruppen sind anderen einfach unterlegen.
F9_3	sdo3	In unserer Gesellschaft sollte keine Gruppe dominieren.
F9_4	sdo4	Gruppen am unteren Ende sollte das Gleiche zustehen, wie Gruppen am oberen Ende.
F9_5	sdo5	Die Gleichheit von Gruppen sollte nicht unser wichtigstes Ziel sein.
F9_6	sdo6	Es ist ungerecht, alle Gruppen gleich machen zu wollen.
F9_7	sdo7	Wir sollten alles tun, um für verschiedene Gruppen gleiche Bedingungen zu schaffen.
F9_8	sdo8	Wir müssen alles tun, um allen Gruppen die gleiche Chance auf Erfolg zu geben.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Deutschsein

Bei uns wurde häufiger darüber diskutiert, woran man festmachen kann, ob jemand ein Deutscher ist. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nachfolgende Dinge für die Frage, ob jemand ein „echter Deutscher“ ist?

F10_1	echtd4	Deutsche staatliche Institutionen und Gesetze zu respektieren.
F10_2	echtd5	einen deutschen Pass zu haben.
F10_3	echtd6	in Deutschland geboren zu sein.
F10_4	echtd7	Deutsche Vorfahren zu haben.
F10_5	echtd8	Deutsch zu sprechen.
F10_6	echtd9	an deutschen Werten und Gebräuchen festzuhalten.

(1) völlig unwichtig
(2) eher unwichtig
(3) eher wichtig
(4) sehr wichtig

Diskriminierungserfahrung

Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie persönlich sich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

F11_1	diskri1	Wegen meiner Hautfarbe
F11_2	diskri8	Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität
F11_3	diskri5	Wegen meiner Religion/meines Glaubens

(1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Wahrgenommene Marginalisierung

Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Hier bei uns werden Menschen wie ich …

F12_1	marg1	... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.
F12_2	marg2	... daran gehindert im Leben voran zu kommen.
F12_3	marg3	... von anderen oft gering geschätzt.
F12_4	marg4	... in den Medien absichtlich falsch dargestellt.
F12_5	marg5	... bei Sozialleistungen benachteiligt.
F12_6	marg6	... von Behörden respektlos behandelt.
F12_7	marg7	... von den Politikern nicht ernst genommen.
F12_8	marg8	... von der Polizei unfair behandelt.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Populismus

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

F13_1	pop1	Es ist notwendig, dass die Politiker im Bundestag immer den Willen des Volkes umsetzen.
F13_2	pop2	Die wichtigsten politischen Entscheidungen sollten nicht von Politikern, sondern vom Volk getroffen werden.
F13_3	pop3	Die politischen Ansichten des einfachen Volkes sind ziemlich ähnlich, unterscheiden sich aber stark von denen der Eliten.
F13_4	pop4	Ich würde lieber von einem einfachen Bürger vertreten werden als von einem Berufspolitiker.
F13_5	pop5	Unsere gewählten Politiker reden zu viel und handeln zu wenig.
F13_6	pop6	Was in der Politik „Kompromiss“ genannt wird, ist in Wirklichkeit nur ein Verrat von Prinzipien.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Bundestagswahl 2025

F14 btw25 **Ende Februar 2025 war die letzte Bundestagswahl. Welcher Partei haben Sie bei dieser letzten Bundestagswahl Ihre Zweitstimme gegeben?**

(1) CDU/CSU
(2) SPD
(3) Bündnis 90/Die Grünen
(4) FDP
(5) Die Linke
(6) AfD
(7) Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)

F14_txt btws25_s
(8) Eine andere Partei, nämlich: (enthält Mehrfachnennungen)
(9) Ich war wahlberechtigt, habe aber nicht gewählt.
(10) Ich war nicht wahlberechtigt.

Sonntagsfrage

F15 partei **Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?**

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

(1) CDU/CSU
(2) SPD
(3) Bündnis 90/Die Grünen
(4) FDP
(5) Die Linke
(6) AfD
(7) Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)

F15_txt partei_s (8) Eine andere Partei, nämlich: (enthält Mehrfachnennungen)

(9) Ich würde nicht wählen.

Politische Selbstverortung

F16 lire **Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?**

(1) 1 links
(2) 2
(3) 3
(4) 4
(5) 5
(6) 6
(7) 7
(8) 8
(9) 9
(10) 10 rechts

Einstellung gegenüber Protesten

In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Verhaltensweisen bewerten.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

F17_1 protest1 An einer Demonstration teilnehmen, obwohl diese vom Gericht verboten wurde.

F17_2 protest19 Aus politischen Gründen gezielt den Straßenverkehr blockieren.

F17_3 protest2 Aus politischen Gründen ein öffentliches Gebäude besetzen.

F17_4 protest3 Sich nachts vor dem Haus eines Politikers versammeln und diesen laut beschimpfen.

F17_5 protest4 Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen.

F17_6 protest8 Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen.

F17_7 protest26 Bei Protestaktionen Sachen beschädigen (z.B. Schaufenster einschlagen, Autos demolieren) …

(-3) finde ich völlig falsch
(-2)
(-1)
(0)
(1)
(2)
(3) finde ich völlig richtig

Nationalismus

Nun einige Fragen zu den Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern.
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F18_1	natio3	Deutschland sollte seine eigenen Interessen verfolgen, auch wenn dies zu Konflikten mit anderen Ländern führt.
F18_2	natio10	Die Politik in Deutschland sollte sich mehr um die eigenen Bürger kümmern und weniger um andere Länder.
F18_3	natio11	Bei staatlichen Aufträgen sollten bei uns deutsche Firmen bevorzugt werden.
F18_4	natio12	Deutschland sollte sich nur international engagieren, wenn das vorteilhaft für uns ist.
F18_5	natio13	Deutschland sollte seine eigene Politik machen, auch wenn andere Länder das anders sehen.
F18_6	natio14	Deutschland sollte aus der EU austreten, damit wir unsere eigenen Interessen besser verfolgen können.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellungen gegenüber israelischer Politik

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die aktuelle Politik des Staates Israel zu?

F19_1	antisem9	Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.
F19_2	isrkrit1	Israel sollte endlich das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat anerkennen.
F19_3	isrkrit2	Es ist menschenverachtend, wenn Israel Lieferungen von Hilfsgütern an die Zivilbevölkerung im Gaza-Streifen behindert.
F19_4	isrkrit3	Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen im Gaza-Streifen durch das israelische Militär, ist ein schlimmes Unrecht.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zur Demokratie

Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu Demokratie in unserem Land.
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F20_1	polo1	Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.
F20_2	polo8	Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.
F20_3	polo13	Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Autokratieakzeptanz

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie angesichts der aktuellen Situation den folgenden Aussagen zustimmen.

F21_1	prodik1	Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.
F21_2	prodik2	Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.
F21_3	prodik7	In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.
F21_4	prodik5	Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.
F21_5	prodik6	Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
F21_6	prodik10	Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu Freiheitsrechten

Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten.
Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F22_1	frei1	Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.
F22_2	frei2	Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.
F22_3	frei3	Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.
F22_4	frei5	Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu konstitutioneller Verfassung

Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

F23_1	konst1	Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.
F23_2	konst2	Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.
F23_3	konst3	Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.
F23_4	konst4	Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu Gleichheitsrechten

Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F24_1	gleich5	Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.
F24_2	gleich6	Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.
F24_3	gleich7	Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.
F24_4	gleich8	Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Konsensdefinition-Rechts (4 Dimensionen)

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F25_1	sozdarw1	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.
F25_2	chauv1	Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.
F25_3	sozdarw2	Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.
F25_4	chauv2	Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
F25_5	redik1	Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
F25_6	natsoz2	Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität

Im Folgenden geht es um politische Entscheidungen und wer darauf einen Einfluss hat.
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F26_1	conspi2	Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
F26_2	conspi1	Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.
F26_3	conspi6	Medien und Politik stecken unter einer Decke.
F26_4	conspi4	Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
F26_5	conspi5	Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Antisemitismus

Wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen über die Politik im Nahen Osten zu?

F27_1	antisem4	Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.
F27_2	antisem14	Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.
F27_3	antisem10	Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.
F27_4	antisem21	So wie Israel heute Palästinenser behandelt, sind früher Nazis mit Juden umgegangen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu politischer Gewalt

Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

F28_1	polgew1	In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.
F28_2	polgew3	Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.
F28_3	polgew4	Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.
F28_4	polgew5	Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.
F28_5	polgew11	Gewalt ist notwendig, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen.
F28_6	polgew14	Gegen Rechtsextremisten, Nazis und Faschisten muss man sich zur Not selbst mit Gewalt durchsetzen.
F28_7	polgew12	Wenn Bürger Gewalt gegen linke Spinner, Autonome und Chaoten anwenden, ist das völlig in Ordnung.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Intoleranz

Nun geht es um Ihre Meinung zum Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkünfte, Kulturen und Lebensweisen in Deutschland. In welchem Ausmaß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

F29_1	auslf2	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
F29_2	antisem1	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F29_3	antisem2	Juden kann man nicht trauen.
F29_4	auslf6	Ausländer haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F29_5	islamf1	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.
F29_6	antisem7	Juden sorgen immer für Unfrieden.
F29_7	auslf1	Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.
F29_8	antisem8	Es gibt zu viele Juden in Deutschland.
F29_9	auslf7	Ausländern kann man nicht trauen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu Flüchtlingen

Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen über die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland zustimmen.

F30_1	flucht1	Wir sollten in Deutschland keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen.
F30_2	flucht3	Flüchtlinge bedrohen unsere Lebensweise und unsere Werte in Deutschland.
F30_3	flucht5	Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen kommen vor allem mehr Gewalttäter in unser Land.
F30_4	flucht7	Flüchtlinge, die hier leben, schaden unserer Wirtschaft mehr, als dass sie nutzen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Beobachtung extremistischer Aktivitäten im Umfeld

Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde die nachfolgend genannten Arten politischer Aktivitäten beobachtet?

F31_1	beobli	Links-extremistische politische Aktivitäten
F31_2	beobre	Rechts-extremistische politische Aktivitäten
F31_3	beobis	Islamistische politische Aktivitäten

(1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Bedrohung durch extremistische Gewalt

In welchem Ausmaß fühlen Sie sich in Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde durch die nachfolgend genannten Arten politischer Gewalt bedroht?

F32_1	bedrohli	Links-extremistische Gewalt
F32_2	bedrohre	Rechts-extremistische Gewalt
F32_3	bedrohis	Islamistische Gewalt

(1) gar nicht bedroht
(2) kaum bedroht
(3) etwas bedroht
(4) sehr bedroht

Religiosität

Nun geht es um das Thema Religion.

F33 relwich **Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?**

(1) Völlig unwichtig
(2) Eher unwichtig
(3) Eher wichtig
(4) Sehr wichtig

F34 glaubig **Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie stark gläubig Sie sind.**

(1) Nicht gläubig
(2) Eher nicht gläubig
(3) Eher gläubig
(4) Gläubig
(5) Sehr stark gläubig

F35 beten **Wie oft beten Sie?**

(1) Nie
(2) Ein paarmal im Jahr
(3) Höchstens einmal im Monat
(4) Ein paarmal im Monat
(5) Einmal in der Woche
(6) Mehrmals in der Woche
(7) Täglich
(8) Mehrmals täglich

F36 gotth **Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder, Gotteshaus (z. B. Moschee, Kirche, Synagoge)?**

(1) Nie
(2) Ein paarmal im Jahr
(3) Höchstens einmal im Monat
(4) Ein paarmal im Monat
(5) Einmal in der Woche
(6) Mehrmals in der Woche
(7) Täglich
(8) Mehrmals täglich

Religion

F37 religion **Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.**

(1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
(2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
(3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
(4) Keiner Religion

FILTER: F38-F42

Fragen nur für Muslime

Orthodoxie und Fundamentalismus

Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.
Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F38_1	orthom1	Mein Glaube ist Richtschnur für alle meine Entscheidungen im Alltag.
F38_2	orthom2	Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.
F38_3	orthom3	Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.
F38_4	orthom4	Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.
F38_5	fundm1	Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt ist kein echter Muslim.
F38_6	fundm2	Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.
F38_7	fundm3	Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.
F38_8	fundm4	Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F39_1	aufwm1	Der Islam ist die einzig wahre Religion.
F39_2	aufwm2	Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.
F39_3	abwm1	In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.
F39_4	abwm2	Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu religiös motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F40_1	relgewm1	Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.
F40_2	relgewm2	Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.
F40_3	relgewm3	Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.
F40_4	relgewm4	Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik.
In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

F41_1	relpolm1	Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.
F41_2	relpolm2	Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.
F41_3	relpolm3	Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.
F41_4	relpolm4	Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Wahrgenommene religionsbezogene Marginalisierung (national und international)

Nun geht es um Ihre Wahrnehmungen dazu, wie Muslime in Deutschland und in der Welt behandelt werden. In welchem Maße treffen die folgenden Behauptungen Ihren Beobachtungen nach zu?

F42_1	margdm1	In Deutschland werden gläubige Muslime von anderen oft abgelehnt.
F42_2	margdm4	Muslimas, die Kopftuch tragen, sind in Deutschland Zielscheibe von Vorurteilen oder Ablehnung.
F42_3	margdm5	Im Vergleich zu Christen oder Juden werden Muslime in Deutschland viel schlechter behandelt.
F42_4	margim4	Es macht mich sehr betroffen, dass bei Attentaten in Europa als Erstes immer Muslime als Täter vermutet werden.
F42_5	margim5	Ich finde es schlimm, dass westliche Staaten immer wieder Kriege gegen uns Muslime führen.
F42_6	margim6	Die Unterdrückung von Muslimen, die es in vielen Ländern der Welt gibt, macht mich traurig und wütend.

(1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu

FILTER: F43-F45

Fragen nur für Nichtmuslime
Islamfeindlichkeit (Teil 1)

In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F43_1	islamf3	Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.
F43_2	islamf4	Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F43_3	islamf5	Muslime passen nicht so recht zu uns.
F43_4	islamf6	Muslimen kann man nicht trauen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Islamfeindlichkeit (Teil 2)

Im Folgenden geht es um Ihre persönliche Meinung zum Islam.
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Der Islam …

F44_1	islamf16	… setzt sich für Bedürftige ein.
F44_2	islamf17	… unterdrückt Frauen.
F44_3	islamf18	… ruft zu Gewalt auf.
F44_4	islamf19	… fördert Anstand und Moral.
F44_5	islamf20	… behindert die Entwicklung moderner Gesellschaften.
F44_6	islamf21	… fördert politischen Extremismus.
F44_7	islamf22	… trägt zu Völkerverständigung und Frieden bei.
F44_8	islamf23	… bedroht unsere Kultur und Lebensweise.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Linke Orientierungen

Und wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden politischen Ansichten zu?

F45_1	links1	In unserer kapitalistischen Gesellschaft wird die einfache Bevölkerung ausgebeutet.
F45_2	links2	Sozialismus ist eine gute Idee, die bisher nur schlecht umgesetzt wurde.
F45_3	links3	Unser Staat sorgt dafür, dass vor allem die Interessen der Mächtigen und Reichen durchgesetzt werden.
F45_4	links4	Die Freiheit des Einzelnen sollte bedeutungslos sein, wenn es um die Interessen der Gemeinschaft geht.
F45_5	links5	Was in der heutigen Zeit wirklich wichtig ist, ist ein fester Klassenstandpunkt.
F45_6	links6	Ungezügelter Kapitalismus führt unsere Welt in den Abgrund.
F45_7	links7	Private Wohnungsbauunternehmen sollten verstaatlicht werden, damit es bezahlbaren Wohnraum für alle gibt.
F45_8	links8	Im Faschismus zeigt sich das wahre Gesicht des Kapitalismus.
F45_9	links9	Unser Staat ist nicht reformierbar – wir brauchen eine neue Gesellschaft, ohne Ausbeutung und Unterdrückung.
F45_10	links10	Deutschland sollte weltweit Befreiungsbewegungen unterstützen.
F45_11	links11	Alle Menschen ohne Papiere müssen legal in Deutschland leben dürfen.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

FILTER AUS: Ab hier wieder alle Befragten

Mediennutzung

Wie häufig nutzen Sie die folgenden sozialen Medien?

F46_1	sozmed1	X/Twitter
F46_2	sozmed2	Facebook
F46_3	sozmed4	Instagram
F46_4	sozmed5	TikTok
F46_5	sozmed6	YouTube
F46_6	sozmed8	Discord
F46_7	sozmed9	Telegram
F46_8	sozmed10	WhatsApp
F46_9	sozmed12	Reddit

(1) nie
(2) ganz selten
(3) manchmal
(4) häufig
(5) sehr häufig

FILTER (für F47):
Für max. 3 der Plattformen wird die Nutzungsmotivation abgefragt, sofern mind. „häufig" genutzt!

Sie haben angegeben *[Plattform angeben]* zu nutzen. Wenn Sie darüber nachdenken, warum Sie diese Plattform gerne nutzen, welche Aussagen treffen auf Sie zu? *Items wurden rotiert*

Ich nutze *[Plattform]* …

F47_1	…mot1	… um politische Informationen zu erhalten.
F47_2	…mot2	… um unterhaltsame oder lustige Inhalte zu finden.
F47_3	…mot3	… um mich zu entspannen und den Alltag zu vergessen.
F47_4	…mot4	… um meine Meinung frei äußern zu können.
F47_5	…mot5	… um auch kontroverse oder unpopuläre Meinungen kennenzulernen.
F47_6	…mot6	… um mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben.

(1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) teils/teils
(4) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche, neue Nachrichtenformate entstanden, die ihre Inhalte auch über die sozialen Medien verbreiten. Welche der folgenden Nachrichtenwebsites nutzen Sie, um auf Nachrichten zuzugreifen?

F48_1	web2	Tichys Einblick
F48_2	web16	Nius
F48_3	web5	Compact
F48_4	web14	AUF1.tv
F48_5	web1	Junge Freiheit
F48_6	web8	Junge Welt
F48_7	web7	Jungle World

(1) nie
(2) ganz selten
(3) manchmal
(4) häufig
(5) sehr häufig

Experiment

Split exgruppe22 [Gruppen Zugehörigkeit beim Experiment]

(1) Split 1-1: islam + friedlich
(2) Split 1-2: rechts + friedlich
(3) Split 1-3: links + friedlich
(4) Split 2-1: islam + Verb Gew
(5) Split 2-2: rechts + Verb Gew
(6) Split 2-3: links + Verb Gew
(7) Split 3-1: islam + Anschlag
(8) Split 3-2: rechts + Anschlag
(9) Split 3-3: links + Anschlag

[Split 1-1] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten islamistische Gruppierungen aktiv geworden, die weder zu Gewalt aufgerufen noch Gewalt begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche islamistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 1-2] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten rechtsextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die weder zu Gewalt aufgerufen noch Gewalt begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche rechtsextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 1-3] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten linksextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die weder zu Gewalt aufgerufen noch Gewalt begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche linksextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 2-1] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten islamistische Gruppierungen aktiv geworden, die zu Gewalt aufgerufen, aber keine Gewalttaten begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche islamistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 2-2] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten rechtsextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die zu Gewalt aufgerufen, aber keine Gewalttaten begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche rechtsextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 2-3] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten linksextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die zu Gewalt aufgerufen, aber keine Gewalttaten begangen haben. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche linksextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 3-1] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten islamistische Gruppierungen aktiv geworden die Anschläge verübt haben, bei denen Menschen verletzt und getötet wurden. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche islamistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 3-2] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten rechtsextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die Anschläge verübt haben, bei denen Menschen verletzt und getötet wurden. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche rechtsextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

[Split 3-3] *In den letzten Jahren sind in mehreren deutschen Städten linksextremistische Gruppierungen aktiv geworden, die Anschläge verübt haben, bei denen Menschen verletzt und getötet wurden. Nun ist auch in ihrer Stadt eine solche linksextremistische Gruppierung aufgetaucht, hat Informationsmaterialien verteilt und Plakate aufgehängt. Sie plant in ihrer Stadt demnächst eine öffentliche Versammlung und Kundgebung zu veranstalten.*

FILTER (für F49a): Split 1-1, 2-1, 3-1 (bezieht sich auf Islamistische Gruppierungen)

Gegenwärtig stellen sich viele Menschen in Deutschland die Frage, wie wir mit Islamismus umgehen sollten. Wie ist Ihre persönliche Meinung dazu. Was halten Sie von den folgenden Maßnahmen?

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

F49a_1	ex22av1	Wir sollten mit Menschen aus islamistischen Gruppierungen das Gespräch suchen, um sie zu verstehen und von der Demokratie zu überzeugen.
F49a_2	ex22av2	Versammlungen oder Demonstrationen islamistischer Gruppierungen sollten generell verboten werden.
F49a_3	ex22av3	Mitglieder islamistischer Gruppierungen sollten von den Sicherheitsbehörden ganz umfassend kontrolliert und überwacht werden.
F49a_4	ex22av4	Menschen, bei denen Hinweise dafür vorliegen, dass sie in Zukunft islamistische Gewalttaten begehen könnten, sollten – auch wenn sie noch keine Taten begangen haben – vorsorglich verhaftet werden.
F49a_5	ex22av5	Mitglieder islamistischer Gruppierungen, die keinen deutschen Pass haben, sollten sofort ausgewiesen und abgeschoben werden.
F49a_6	ex22av6	Islamistisch motivierte Straftaten sollten mit der gesetzlich möglichen Höchststrafe geahndet werden.

(-3) finde ich völlig falsch
(-2)
(-1)
(0)
(1)
(2)
(3) finde ich völlig richtig

FILTER (für F49b): Split 1-2, 2-2, 3-2 (bezieht sich auf Rechtsextremistische Gruppierungen)

Gegenwärtig stellen sich viele Menschen in Deutschland die Frage, wie wir mit Rechtsextremismus umgehen sollten. Wie ist Ihre persönliche Meinung dazu. Was halten Sie von den folgenden Maßnahmen?

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

F49b_1	ex22av1	Wir sollten mit Menschen aus rechtsextremistischen Gruppierungen das Gespräch suchen, um sie zu verstehen und von der Demokratie zu überzeugen.
F49b_2	ex22av2	Versammlungen oder Demonstrationen rechtsextremistischer Gruppierungen sollten generell verboten werden.
F49b_3	ex22av3	Mitglieder rechtextremistischer Gruppierungen sollten von den Sicherheitsbehörden ganz umfassend kontrolliert und überwacht werden.
F49b_4	ex22av4	Menschen, bei denen Hinweise dafür vorliegen, dass sie in Zukunft rechtsextremistische Gewalttaten begehen könnten, sollten – auch wenn sie noch keine Taten begangen haben – vorsorglich verhaftet werden.
F49b_5	ex22av5	Mitglieder rechtsextremistischer Gruppierungen, die keinen deutschen Pass haben, sollten sofort ausgewiesen und abgeschoben werden.
F49b_6	ex22av6	Rechtextremistisch motivierte Straftaten sollten mit der gesetzlich möglichen Höchststrafe geahndet werden.

(-3) finde ich völlig falsch
(-2)
(-1)
(0)
(1)
(2)
(3) finde ich völlig richtig

FILTER (für F49c): Split 1-3, 2-3, 3-3 (bezieht sich auf Linksextremistische Gruppierungen)

Gegenwärtig stellen sich viele Menschen in Deutschland die Frage, wie wir mit Linksextremismus umgehen sollten. Wie ist Ihre persönliche Meinung dazu. Was halten Sie von den folgenden Maßnahmen?

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

F49c_1	ex22av1	Wir sollten mit Menschen aus linksextremistischen Gruppierungen das Gespräch suchen, um sie zu verstehen und von der Demokratie zu überzeugen.
F49c_2	ex22av2	Versammlungen oder Demonstrationen linksextremistischer Gruppierungen sollten generell verboten werden.
F49c_3	ex22av3	Mitglieder linksextremistischer Gruppierungen sollten von den Sicherheitsbehörden ganz umfassend kontrolliert und überwacht werden.
F49c_4	ex22av4	Menschen, bei denen Hinweise dafür vorliegen, dass sie in Zukunft linksextremistische Gewalttaten begehen könnten, sollten – auch wenn sie noch keine Taten begangen haben – vorsorglich verhaftet werden.
F49c_5	ex22av5	Mitglieder linksextremistischer Gruppierungen, die keinen deutschen Pass haben, sollten sofort ausgewiesen und abgeschoben werden.
F49c_6	ex22av6	Linksextremistisch motivierte Straftaten sollten mit der gesetzlich möglichen Höchststrafe geahndet werden.

(-3) finde ich völlig falsch
(-2)
(-1)
(0)
(1)
(2)
(3) finde ich völlig richtig

Ende Experiment

Soziodemografie
Bildung, Beruf, Finanzen

F50 schab2 **Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

Sollten Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

(1) Ich gehe noch zur Schule.
(2) Habe die Schule ohne Abschluss verlassen.
(3) Haupt- oder Volksschule (auch Abschluss nach höchstens 7 Schuljahren)
(4) Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)).
(5) Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)

F50_txt schab_s (6) Einen anderen Schulabschluss, nämlich:

F51 berab2 **Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?**

Sollten Sie Ihren beruflichen Abschluss nicht in Deutschland erworben haben, wählen Sie bitte den Abschluss aus, der am ehesten mit Ihrem vergleichbar ist.

(1) Ich bin gerade in beruflicher Ausbildung (z.B. Lehre, AZUBI, BVJ, Praktikum, Studium)
(2) Habe keinen beruflichen Abschluss.
(3) Lehre (z.B. berufliche oder betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule/Handelsschule)
(4) Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie)
(5) Fachhochschule oder Ingenieurschule
(6) Universität oder Hochschule

F51_txt berab_s (7) Einen anderen Ausbildungsabschluss, nämlich:

F52 bertaet **Was ist Ihre derzeitige Haupttätigkeit? Falls Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, dann nennen Sie nur die wichtigste. Sind Sie zurzeit ...**

(1) … Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden pro Woche und mehr)?
(2) … Teilzeit erwerbstätig (weniger als 35 Stunden pro Woche)?
(3) … Arbeitslos?
(4) … Hausfrau/Hausmann?
(5) … In Rente, Pension, Vorruhestand?
(6) … In Ausbildung (Schüler/in, Umschüler/in, AZUBI, Praktikant/in, Volontär/in)?
(7) … Student/in?
(8) … Sonstiges (z. B. berufsvorbereitende Maßnahmen, Praktikum, Wehrdienstleistende, Bundesfreiwilligendienst, FSJ o.ä.)?

F53 finanz **Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?**

(1) sehr schlecht
(2)
(3)
(4)
(5)
(6)
(7)
(8)
(9)
(10) sehr gut

F54 sozhilf **Erhalten Sie wegen Ihres geringen Einkommens staatliche Unterstützung (Hartz IV, Bürgergeld oder Sozialhilfe)?**

(1) Nein
(2) Ja

Wie hoch ist in etwa das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushalts insgesamt? Bitte zählen Sie die monatlichen Einkommen aller Haushaltsmitglieder (einschließlich Elterngeld, Kindergeld usw.) nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben zusammen.

F55 netto Das monatliche Netto-Einkommen meines Haushalts beträgt etwa _____ €.

Geschlecht, Alter, Familienstand, Haushaltsgröße

F56 geschl **Welches Geschlecht haben Sie?**

(1) Männlich
(2) Weiblich
(3) Divers

Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

F57 alter Ich bin _____ Jahre alt.

F58 famst **Welchen Familienstand haben Sie?**

(1) Ledig
(2) Verheiratet
(3) Eingetragene Lebenspartnerschaft
(4) Geschieden
(5) Verwitwet

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? Zählen Sie sich bitte selbst mit!

F59 haush Mich eingeschlossen leben ____ Personen in meinem Haushalt.

FILTER (für F60): wenn Anzahl Personen insgesamt > 1

Wie viele davon sind Kinder unter 14 Jahren?

F60 haush14 In meinem Haushalt leben ____ Kinder unter 14 Jahren.

Aufwachsen in der DDR, Muttersprache, Geburtsland, Zuwanderung, Staatsangehörigkeit

F61 ddr2 **Sind Sie oder Ihre Eltern vor 1989 in der ehemaligen DDR aufgewachsen?**

(1) Ja, ich selbst
(2) Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
(3) Ja, sowohl meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst
(4) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

Was ist Ihre Muttersprache (die Sprache, mit der Sie als Kind aufgewachsen sind)?

Bei mehreren Sprachen, geben Sie bitte alle zutreffenden an.

F62_1 mspr1 Deutsch
F62_2 mspr2 Türkisch
F62_3 mspr3 Englisch
F62_4 mspr5 Farsi
F62_5 mspr6 Arabisch
F62_6 mspr10 Eine andere, und zwar:

(0) Nicht angekreuzt
(1) Angekreuzt

In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

F63x1 geblandk Ihr Geburtsland
F63x2 geblandmk Geburtsland Ihrer Mutter
F63x3 geblandvk Geburtsland Ihres Vaters

(1) Deutschland
(2) Türkei
(3) Syrien
(4) Iran
(5) Irak
(6) Afghanistan
(7) Marokko
(8) Polen
(9) Russische Föderation
(10) Sonstiges

Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

F64_1 jahreind Seit etwa ____ Jahren
F64_2 sgebind Seit meiner Geburt

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater?

F65x1_1 stang1k Ihre Staatsangehörigkeit (1.)
F65x2_1 stangm1k Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter (1.)
F65x3_1 stangv1k Staatsangehörigkeit Ihres Vaters (1.)

(1) Deutschland
(2) Türkei
(3) Syrien
(4) Iran
(5) Irak
(6) Afghanistan
(7) Marokko
(8) Polen
(9) Russische Föderation
(10) Sonstiges

F66 panel26 **Unsere Befragung wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden. Auch dann werden die Teilnehmer wieder zufällig ausgewählt. Wenn Sie einverstanden wären, würden wir aber auch Sie gerne im nächsten Jahr erneut einladen, an dieser Befragung teilzunehmen. Wären Sie damit einverstanden und dürfen wir Ihre Adresse zu diesem Zweck speichern?**

(1) Ich bin einverstanden
(2) Ich bin nicht einverstanden

Ende des Fragebogens

Feldinformationen

idnr	Eineindeutige Nummerierung des Fragebogens
id_2023	ID in Welle 2023
id_2024	ID in Welle 2024
sprache	Befragungssprache (online)
	(1) Deutsch
	(3) Türkisch
	(4) Arabisch
	(5) Englisch
	(7) Farsi
intdat	Ende der Bearbeitung des Fragebogens
kkz	Amtliche Kreiskennziffer des Wohnortes des Befragten
bula	Bundesland des Wohnortes des Befragten
	(1) Schleswig-Holstein
	(2) Hamburg
	(3) Niedersachsen
	(4) Bremen
	(5) NRW
	(6) Hessen
	(7) Rheinland-Pfalz
	(8) Ba-Wü
	(9) Bayern
	(10) Saarland
	(11) Berlin
	(12 Brandenburg
	(13) Meck-Pomm
	(14) Sachsen
	(15) Sachsen-Anhalt
	(16) Thüringen
wo	West/Ost Einstufung des Wohnortes des Befragten
	(1) West
	(2) Ost

Gewichte

desgew	Designgewicht
pfaktges	Gesamtgewichtungsfaktor
gr1fakt	Gruppenfaktor Personen ohne MHG
gr2fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG
gr3fakt	Gruppenfaktor Muslime
gr4fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 31
gr5fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 32
gr6fakt	Gruppenfaktor Muslime, HKL 33
gr7fakt	Gruppenfaktor Personen mit MHG, keine Muslime

Hinweise zur Bildung zusätzlicher Variablen

Die nachfolgenden Beschreibungen sollen die Bildung einzelner zentraler Variablen seitens der UHH nachvollziehbar machen. Dabei wird auf die Wiedergabe der Syntax hier verzichtet, da diese durch die Nutzer der Daten im Rahmen der Auswertungen in unterschiedlichen Softwarepaketen in verschiedener Form erfolgen kann. Notwendige Schritte zur Bildung der Variablen werden daher nachfolgen im Text erläutert.

Herkunft des Befragten

Die Bestimmung der *„Herkunftsregion“* des Befragten erfolgt in Anlehnung an die Festlegungen, wie sie in der MLD Studie erfolgt sind („Muslimisches Leben in Deutschland“, BAMF 2019: 37).

Für Personen ohne Migrationshintergrund (MHG) wurde die Variable ***Herkunft*** auf „Deutschland“ gesetzt. Die weitere Zuordnung der Befragten zu den hier abgebildeten Herkunftsregionen erfolgte sukzessiv. Sofern Befragte auf Grund der nachfolgend genannten Angaben bereits zugeordnet werden konnten, bleibt die so bestimmte Zuordnung bestehen.

Basis der Zuordnung ist zunächst die Angabe zur ersten Staatsangehörigkeit der befragten Person. Im nächsten Schritt erfolgte die Zuordnung entsprechend den Angaben zu einer zweiten Staatsangehörigkeit und – soweit dies eine Zuordnung nicht ermöglichte – auf Basis des Geburtslandes der befragten Person. Soweit auch dadurch eine Zuordnung noch nicht vorgenommen werden konnte, wurden die Angaben zu den Staatsangehörigkeiten des Vaters, anschließend die der Mutter verwendet. Nach den Staatsangehörigkeiten der Eltern wurden die Informationen zum jeweiligen Geburtsland des Vaters und wenn nötig der Mutter herangezogen. Im letzten Schritt erfolgte – soweit nötig – die Berücksichtigung der Angaben zur Muttersprache sowie der Informationen zur onomastischen Kennung.

Sofern die Zuordnung auf dieser Grundlage nicht eindeutig erfolgen konnte, wurde – ebenfalls in Anlehnung an das Vorgehen der Studie „Muslimisches Leben in Deutschland“ – wie folgt entscheiden: Bei mehreren relevanten (nichtdeutschen) Staatsangehörigkeiten wurde diejenige als erste gewählt, die dem Geburtsland der befragten Person entspricht. Unterschieden sich die Staatsangehörigkeiten und/oder Geburtsländer der Eltern, wurde die Herkunftsregion auf Basis der Angaben zum Vater bestimmt.

Demokratiedistante Einstellungen

In die Bildung der AVs *„Demokratiedistante Einstellungen“* gingen Variablen ein, die eine mögliche Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, der konstitutionellen Verfasstheit Deutschlands sowie grundlegender Gleichheitsrechte thematisieren. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ablehnung demokratischer Freiheiten (frei...).
    - Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen (frei1).
    - Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden (frei2).
    - Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden (frei3).
    - Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern (frei5).
- Ablehnung konstitutioneller Verfasstheit (konst...).
    - Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen (konst1).
    - Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten (konst2).
    - Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden (konst3).
    - Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben (konst4).
- Ablehnung von Gleichheitsrechten (gleich...).
    - Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden (gleich5).
    - Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten (gleich6).
    - Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische (gleich7).
    - Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen (gleich8).

In allen drei Subdimensionen wurden zunächst notwendige Rekodierungen (Invertierungen) einzelner Variablen vorgenommen. Das betrifft die Variablen frei1, frei3, frei5 sowie die Variablen gleich5, gleich6, gleich7, und gleich8. Diese Variablen wurden so rekodiert, dass hohe Werte in den Angaben einer Ablehnung der jeweiligen Aussagen entsprechen.

Im Anschluss wurden für die drei Subdimensionen jeweils Subskalen durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der Einzelitems – unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen – gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten Person in den Subskalen war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten je Subskala (SPSS: mean.3).

Die Subskalen bilden das Maß der Ablehnung der jeweiligen Dimensionen (Freiheitsrecht, Gleichheitsrechte, konst. Verfasstheit) ab.

Zur Bildung der dichotomen Variable ***demodis*** wurden die drei Subskalen an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet. Die Variable ***demodis*** wurde so gebildet, dass Personen, die in mindestens einer der drei Subskalen den Wert 1 aufweisen, auch in der Variable ***demodis*** den Wert 1 zugewiesen bekommen. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in der Variable ***demodis*** war damit das Vorliegen von mindestens einem Wert >0 in einer der drei Subskalen (SPSS: max.1).

Die kontinuierliche Variable ***demo*** wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen aller zwölf Einzelitems – unter Berücksichtigung der notwendigen Rekodierungen – gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens vier gültigen Werten, unabhängig davon, aus welcher Subdimension diese vier Werte stammen (SPSS: mean.4). Gleichzeitig wurde berücksichtigt, dass Befragte nur dann einen gültigen Wert in der Variable ***demo*** erhalten, wenn auch in der dichotomen Variable *demodis* ein gültiger Wert vorhanden war. Dadurch wurde sichergestellt, dass beide Variablen in den Missingwerten übereinstimmen.

Rechtsextreme Einstellungen

Die Bildung der AV *„Rechtsextreme Einstellungen“* basiert weitgehend auf der Konsensdefinition. In die Befragung wurden alle sechs Dimensionen der Konsensdefinition (Ausländerfeindlichkeit, Verharmlosung des Nationalsozialismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Chauvinismus, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur) sowie zusätzlich die Dimension „antiislamische Einstellung“ einbezogen. Aus Gründen der Begrenzung der Befragungsdauer musste die Anzahl der Items im Vergleich zum sonst üblichen Messinstrument (Decker et al. 2013) jedoch reduziert werden. Die jeweiligen Dimensionen werden durch ein bzw. zwei Items repräsentiert. In die Berechnung gehen die nachfolgend genannten Variablen ein (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ausländerfeindlichkeit
  - Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland (auslf2).
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
  - Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben (natsoz2).
- Antisemitismus
  - Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss (antisem1).
  - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
- Sozialdarwinismus
  - Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt (sozdarw1).
  - Es gibt wertvolles und unwertes Leben (sozdarw2).
- Chauvinismus
  - Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben (chauv1).
  - Mein Volk ist anderen Völkern überlegen (chauv2).
- Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur.
  - Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert (redik1).
- Zusätzliche Dimension: Anti-islamische Haltung
  - Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land (islamf1).

Die Skalenbildung erfolgte in Anlehnung an die Vorgehensweisen der Leipziger Autoritarismus-Studie (2018) sowie der Mitte-Studie (Zick et al. 2021: 84, 85).

Um trotz der unterschiedlichen Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen allen Dimensionen ein gleiches Gewicht zu verleihen, wurden für diejenigen Subdimensionen,

die zwei Items aufweisen, jeweils zunächst die Mittelwerte beider Items gebildet. Das betrifft die Subdimensionen Antisemitismus, Chauvinismus und Sozialdarwinismus. Voraussetzung war mindestens ein gültiger Wert in einem der beiden Items (SPSS: mean.1).

Die kontinuierliche Variable ***konsens*** wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der - soeben gebildeten – drei Subskalen sowie der verbleibenden vier Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten (SPSS: mean.3).

Zur Bildung der dichotomen Variable ***konsens_di*** wurde die Skala *konsens* an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet.

Zusätzlich wurde zu Vergleichszwecken eine kategoriale dreistufige Variable gebildet, die das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes bzw. die Offenheit für rechte Ideologien in ähnlicher Weise abbildet, wie das in den Mitte-Studien (vgl. Zick 2021) der Fall ist. Bei einem Vergleich der Skalenbildungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Mitte-Studien die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen auf einer 5-stufigen Likert-Skala erhoben wurde, während im Rahmen der Befragung MiD 2025 die Antwortkategorien 4-stufig erfasst wurden. Daher erfolgte eine Anpassung der jeweiligen Cut-Off-Werte.

Die dreistufige Variable ***konsens_3*** wurde wie folgt gebildet: Personen mit einem Wert von 2.0 oder kleiner auf der kontinuierlichen Skala *konsens* wurde der Wert 1 zugeordnet (dieser Wert indiziert die eindeutige Ablehnung rechter Ideologien); Personen mit einem Wert größer 2.00 und kleiner oder gleich 2.8 wurde der Wert 2 zugeordnet (dieser Wert indiziert Offenheit für rechte Ideologien) und Personen, die einen Wert größer 2.8 aufweisen, wurde der Wert 3 zugeordnet (dieser Wert indiziert das Vorliegen eines geschlossen rechten Weltbildes).

Islamismusaffine Einstellungen

Die Variablen, die „*Islamismusaffine Einstellungen*“ abbilden, wurden nur für jene Befragte erhoben und verwendet, die sich nach eigener Angabe einer islamischen Religion verbunden fühlen.

In die Bildung dieser Skala gehen Variablen ein, die eine pauschalisierte Aufwertung des Islam, die Abwertung anderer Religionen oder westlicher Gesellschaften sowie das Primat religiös legitimierter Gesetze vor demokratisch legitimierten Gesetzen und politischen Entscheidungsprozessen abbilden. Dazu gehören die nachfolgend genannten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Pauschale Aufwertung des Islam
    - Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen (aufwm2).
- Pauschale Abwertung anderer Religionen und Gesellschaften
    - Juden kann man nicht trauen (antisem2).
    - In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern (abwm1).
    - Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen (abwm2).
- Primat islamischer Religion vor Demokratie
  (religiös motivierte Demokratiedistanz)
    - Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform (relpolm1).
    - Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland (relpolm2).
    - Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden (relpolm3).
    - Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland (relpolm4).

Die unterschiedliche Anzahl der Items innerhalb der Subdimensionen wurde bewusst so belassen. Die drei Dimensionen sollten mit unterschiedlichem Gewicht in die Skala eingehen.

Die kontinuierliche Variable ***islam*** im Sinne islamismusaffiner Einstellungen wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen der acht Einzelitems gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens sechs gültigen Werten (SpSS: mean.6).

Zur Bildung der dichotomen Variable ***islam_di*** wurde die Skala *islam* an der Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder kleiner wurde der Wert 0 zugeordnet; Personen die einen Wert von 2.51 oder höher aufwiesen, wurde der Wert 1 zugeordnet.

Im Anschluss an die Skalenbildung – die wie bereits erwähnt nur für Muslime vorgenommen wurde – wurde für Populationsschätzungen der Wert der Variable ***islam_di*** bei allen Personen die nicht Muslime sind auf 0 gesetzt.

Photo by UHH/RRZ/Mentz

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg